

seit mit den Rücken für berechtigte Interessen zu ver- einigen genutzt. Die Gerüchte über seine Abberufung seien daher vollständig unbegründet. Ebenso unbegründet seien auch die gegen die anderen Mitglieder des Consiliums in Tunis erhobenen Anklagungen. Die Ruhe in der italienischen Colonie zu Tunis sei eine so vollständige, daß sie der Regierung das größte Vertrauen eindringt. Die Deputirten Guicciardi und Gabrini nahmen Act von diesen Erklärungen und sprachen den Wunsch aus, daß dieselben bekannt werden möchten, damit man den ausländischen Blättern gegenüber den italienischen Vertretern Gerechtigkeit widerfahren lasse. Im Auslande wird man trotz dieser Erklärung daran festhalten, daß Guiso fast im Staate — Italien ist.

Die in London eingetroffenen Nachrichten aus Transvaal lauten nicht eben erfreulich. Die in dem freiherrlichen Lande lebenden Engländer hoffen auch immer, daß Abschluß zwischen den Boers und der englischen Regierung rückgängig machen zu können, und vernachlässigen kein Mittel, die Regierung umzustimmen. Sie haben dabei die jüngsten Ereignisse auf ihre Seite, deren Hauptlinie sich die Herrlichkeit der Boers nicht gefallen lassen wollen. Man behauptet, daß nach dem Ablauf der britischen Belagerungen ein Krieg zwischen Boers und Barbiken sofort ausbrechen wird. In Portoria und Newcastle sind Versammlungen gehalten, welche beschlossen haben, Abgesandte an die Colonial- und Reichsregierung zu schicken.

Aus Brod wird uns vom 7. d. geschrieben: Hier vergangenen Tag, an dem der jüdische russische Grenze nicht neue freie Radikale einzudringen. Gebliebene, welche gestern Abend aus dem russischen Grenzgebiet Karzinillovo hier eintrafen, erzählten, daß sie, nachdem sie bereits die russische Grenze übertritten, am Abendkommenden Dienstag nachts kehrten, weil sie von der polnischen Insurrection des Jahres 1863, zur Ruhe bestattet. Zahlreiche Vertreter der polnischen Emigration gaben ihr das leste Geleute. Nach dem Krieg von 1870—71, wo sie in den französischen Amphitheater kehrten, heirathete sie den Löwenhahn, welcher sie schon von der polnischen Insurrection des Jahres 1863, zur Ruhe bestattet. Ihr Vater war ein russischer General, ihre Mutter dagegen volksmässig; todkrank und exzentrisch, pflegte sie in den vorherigen Reichen zu kämpfen, ohne daß sie je eine Wunde davon getragen hätte. Sie geht bei ihrem Willkür eine abzüglich Verehrung und bislang folgte ihr Alles in die Schule.

Eine achtjährige Familie in St. Petersburg ist, wie der „Wiener Presse“ geschildert wird, durch eine paßfähige Verbindung mit Rücksichten von einem sehr traurigen Unfall betroffen. Die älteste Tochter des Hauses, ein junges Mädchen von 18 Jahren, war mit einem Studenten aus alter Familie verlobt. Die Hochzeit war an die Woche nach ihrem Tod gekommen. Am dritten Osterfeiertage, als der junge Mann, wie gewöhnlich, seine Braut besuchte und allein mit ihr in deren Zimmer saß, erklärte er mit einem Male, er habe ihr eine Bekanntschaft zu machen, und batte sie, ihn rasch anzuhören. Gespannt durch das Mädchen auf und erfuhr in ihrem grössten Schreck, daß der Mann, der sie mit ganzer Seele liebte und als ihren zukünftigen Gatten betrachtete, der zivilisierte Partei angehörte und fest darauf redete, in ihm eine treue Gefährte seiner revolutionären Tätigkeiten zu finden. Mit einem Schlag gab das arme Mädchen alle ihre Hoffnungen auf Glück und Liebe vernichtet. Soll Bezeichnung erklärte sie ihrem Bräutigam, sie habe ihn sehr geliebt, jetzt aber sei sie gewusst, daß der Bräutigam auf sie warte, wenn sie selbst nachher auch zum Sterben werde. Er schreckt sie, die junge Frau einen kleinen Tochter herzu und bedroht seine Braut; sie reicht sich los und flieht mit dem Kind: „Helft! er will mich ermorden!“ Der junge Mann flüchtet aus dem Hause. Auf die ersten Fragen der Mutter gibt das Mädchen keine definitive Antwort und geht aus dem Zimmer zurück, wo sie Gift einsann. Der Jäger herbeigeschafft und kam zu spät, um die Unglücksfrau aus Leben zu erhalten, erfuhr aber von ihr die Ursache des Selbstmordes. Er machte die Angeklagte, die junge Frau wurde gefunden und arrestiert.

Neuere Nachrichten von Stanislaw. Bekanntlich hat Stanislaw vor einiger Zeit seine dritte österrömische Hochzeit angestreten und seitdem sind mehrere Monate ohne die geringste Nachricht von ihm vergangen. Endlich erhielt Mitte April die „Philadelphia Presse“ einen Brief von dem Missionar Jelsch H. Keating aus der Gouvernementskommission vom 17. Dezember 1880, in welchem der selbe schreibt: Graf Brana, ein italienischer Naturforscher, kam gestern vom Kongreßtage hier an. Er traf Stanislaw und seine Leute häufig während eines Monats von einem Ort, Namens Kreis, und verbrachte mit ihm einen Tag. Stanislaw's Expedition befand sich in einer gebrüderlichen Gegend und war genötigt, zu Fuß zu reisen, da der Strom für Bergfahrt zu voll von Schwellen ist. Stanislaw rückte nur langsam vor, zumal da er in der Gegend keine Lebensmittel erhalten konnte. Die Leute wüteten sich von Reis und Wein für die Getreide und Mehl und Brot, welches aus Europa mitgebracht worden war. Graf Brana schilderte die Gegend als ein 2400 Fuß über dem Meer liegendes Tal, welches jenseit von Süden bei einer starken frischen Brise stand. Und sein Umwand hat mehr des Revolutionären Geschlechts geleistet, als daß die Regierung diese Krise in anderem Sinne als das russische Volk beantwortete. Die gegenwärtige russische Regierung hat diesen Fehler eingesehen und will ihn korrigieren. Demgemäß ist Fürst Alexander L. in Petersburg bearbeitet worden, und da er gern auch ein Bildchen Autokrator besiegen möchte, hat er sich zum Staatsstreit willig hinzu lassen. Was nun? ist die Frage. Das Gelingen des von Dr. Hobel gehabten Schrittes wird in Bulgarien wenig ändern, denn die Bevölkerung ist der Bevölkerung das gleichgültige Ding von der Welt. Was soll einem Volke die Freiheit bringen, wenn kann die Hölle der Staatsbürgern leben kann? Fürst Bismarck sagt dem Fürsten Alexander, daß er sich anstrengt, die Regierung zu übernehmen. „Sie wird immerhin eine schöne Erinnerung für Sie sein!“ Dieser gefragte Wort könnte leicht zur Wahrheit werden, obwohl die bulgarische Herrlichkeit erst zwei Jahre gedauert hat.

Vermischtes.

Das Programm des 13. deutschen Protestantentages zu Berlin vom 8. bis 10. Juni d. J. ist nunmehr erschienen und daraus ersichtlich, daß die Gegenstände der Beratung von hohem Interesse sein werden. Der weitere Auszug versammelt sich am 8. Juni 10 Uhr im Centralsaal, die Delegierten um 4 Uhr abholen, wo Abends 8 Uhr Begrüßung stattfindet. Am 9. Juni 8½ Uhr öffentlicher Gottesdienst in der Jenischauer Kirche. Predigt des Dr. Suize aus Dresden; 10 Uhr öffentliche Hauptverhandlung in der Einigungsakademie über die Glaukodenrechte in der evangelischen Kirche. Referent Tempelrat Dr. Hirschberg. Preßtag des Dr. Suize aus Dresden; 10 Uhr öffentliche Hauptverhandlung in der Einigungsakademie über die Glaukodenrechte in der evangelischen Kirche. Referent Tempelrat Dr. Hirschberg. Am 10. Juni 8½ Uhr öffentlicher Gottesdienst. Predigt: Stadtpfarrer Dreher-Gotha. 10 Uhr öffentliche Hauptverhandlung: Die Stellung der Kirche der Reformation zur kirchlichen Gesellschaft. Vortrag des Geheimen Raths Dr. Bunsch-Hirschberg und Prof. Oberpfarrer Dr. Graue Chemnitz. 4 Uhr Heimattag im Wintergarten des Centraltheaters. 4. Juni gemeinsamer Ausflug nach Potsdam und Wannsee.

Am 8. Mai feierte die Pfarrei Wilmersdorf Rudolph in Götzsch den 50-jährigen Berufsjubiläum. Das Jubiläum, eine Freiheit von 82 Jahren, dat in diesem hohen Jahrhundert bei ungefähr 3500 Geburten Weihand geleistet und vertrieben. Ihre Freiheit noch heute mit feierlicher Rücksicht. Mittags 1 Uhr wurde sie in der Mitte der Gemeindeversammlung in die Kirche gebracht, die sich bald mit einer großen Volksmenge aus der Umgebung füllte. Vor dieser zahlreichen Zuschauerschar hielt Herr Pastor Albrecht die Weiherede und übergab

das Gemeindegeschenk einen kleinen Schnell, als persönliches Familienstück. Aus der Kreisfamilie waren 75 Ml. Gratulationen eingetroffen, aus Provinzialen ist eine ebensolche noch in Aussicht. Außerdem widmeten die Freunde von Götzsch ein tollbares Kästchen und ein goldgefülltes Portemonnaie; Spielder Flaschen überreichten ein Paar aus Frau und Stein, auch aus Brandenburg, Börnecken, Dömitz, Böhmisch-Schönfeld und Böhmisch-Bärwalde, die ebenfalls die Freiheit überreichten, welche die allgemeine Abhängigkeit an die Jubilarin bezeichneten.

Wie verlaufen, geht man mit dem Plane um, daß deutsche Theater in Straßburg, das durch Reichstagsbeliebtheit nicht unerheblich indizient wird, deren Leitung und Verwaltung jedoch hinter der Erwartung, die man begann, zurückgeblieben sind, so einem Kaiser-Theater umzuwandeln, so daß dasselbe (ähnlich wie außer den Berliner Königl. Theatern die früheren Hof- und hauptsächlichen Bühnen von Hannover, Kassel, Wiesbaden) unter die Verwaltung und königliche Leitung des Kaiser-Theaters übergehen. Generalintendant des Theaters gesetzt werden würde.

Vom 15. d. ab wird H. A. Gehrsen, der berühmte Herausgeber der Berliner „Reichsglocke“, in London eine deutsche Zeitschrift „Reichsglocke“ herausgeben, die vorläufig zwei Mal monatlich erscheinen soll.

Vor einigen Tagen wurde auf dem Pariser Kirchhof Montparnasse freudlein Henriette Pustimoitoff, die Adjutantin des polnischen Insurrektionärs Langiewicz im Jahre 1863, zur Ruhe bestattet. Zahlreiche Vertreter der polnischen Emigration gaben ihr das letzte Geleute. Nach dem Kriege von 1870—71, wo sie in den französischen Amphitheater kehrten, heirathete sie den Löwenhahn, welcher sie schon von der polnischen Insurrection des Jahres 1863, zur Ruhe bestattet. Ihr Vater war ein russischer General, ihre Mutter dagegen volksmässig; todkrank und exzentrisch, pflegte sie in den vorherigen Reichen zu kämpfen, ohne daß sie je eine Wunde davon getragen hätte. Sie geht bei ihrem Willkür eine abzüglich Verehrung und bislang folgte ihr Alles in die Schule.

Eine achtjährige Familie in St. Petersburg ist, wie der „Wiener Presse“ geschildert wird, durch eine paßfähige Verbindung mit Rücksichten von einem sehr traurigen Unfall betroffen. Die älteste Tochter des Hauses, ein junges Mädchen von 18 Jahren, war mit einem Studenten aus alter Familie verlobt. Die Hochzeit war an die Woche nach ihrem Tod gekommen. Am dritten Osterfeiertage, als der junge Mann, wie gewöhnlich, seine Braut besuchte und allein mit ihr in deren Zimmer saß, erklärte er mit einem Male, er habe ihr eine Bekanntschaft zu machen, und batte sie, ihn rasch anzuhören. Gespannt durch das Mädchen auf und erfuhr in ihrem grössten Schreck, daß der Mann, der sie mit ganzer Seele liebte und als ihren zukünftigen Gatten betrachtete, der zivilisierte Partei angehörte und fest darauf redete, in ihm eine treue Gefährte seiner revolutionären Tätigkeiten zu finden. Mit einem Schlag gab das arme Mädchen alle ihre Hoffnungen auf Glück und Liebe vernichtet. Soll Bezeichnung erklärte sie ihrem Bräutigam, sie habe ihn sehr geliebt, jetzt aber sei sie gewusst, daß der Bräutigam auf sie warte, wenn sie selbst nachher auch zum Sterben werde. Er schreckt sie, die junge Frau einen kleinen Tochter herzu und bedroht seine Braut; sie reicht sich los und flieht mit dem Kind: „Helft! er will mich ermorden!“ Der junge Mann flüchtet aus dem Hause. Auf die ersten Fragen der Mutter gibt das Mädchen keine definitive Antwort und geht aus dem Zimmer zurück, wo sie Gift einsann. Der Jäger herbeigeschafft und kam zu spät, um die Unglücksfrau aus Leben zu erhalten, erfuhr aber von ihr die Ursache des Selbstmordes. Er machte die Angeklagte, die junge Frau wurde gefunden und arrestiert.

Neuere Nachrichten von Stanislaw. Bekanntlich hat Stanislaw vor einiger Zeit seine dritte österrömische Hochzeit angestreten und seitdem sind mehrere Monate ohne die geringste Nachricht von ihm vergangen. Endlich erhielt Mitte April die „Philadelphia Presse“ einen Brief von dem Missionar Jelsch H. Keating aus der Gouvernementskommission vom 17. Dezember 1880, in welchem der selbe schreibt: Graf Brana, ein italienischer Naturforscher, kam gestern vom Kongreßtage hier an. Er traf Stanislaw und seine Leute häufig während eines Monats von einem Ort, Namens Kreis, und verbrachte mit ihm einen Tag. Stanislaw's Expedition befand sich in einer gebrüderlichen Gegend und war genötigt, zu Fuß zu reisen, da der Strom für Bergfahrt zu voll von Schwellen ist. Stanislaw rückte nur langsam vor, zumal da er in der Gegend keine Lebensmittel erhalten konnte. Die Leute wüteten sich von Reis und Wein für die Getreide und Mehl und Brot, welches aus Europa mitgebracht worden war. Graf Brana schilderte die Gegend als ein 2400 Fuß über dem Meer liegendes Tal, welches jenseit von Süden bei einer starken frischen Brise stand. Und sein Umwand hat mehr des Revolutionären Geschlechts geleistet, als daß die Regierung diese Krise in anderem Sinne als das russische Volk beantwortete. Die gegenwärtige russische Regierung hat diesen Fehler eingesehen und will ihn korrigieren. Demgemäß ist Fürst Alexander L. in Petersburg bearbeitet worden, und da er gern auch ein Bildchen Autokrator besiegen möchte, hat er sich zum Staatsstreit willig hinzu lassen. Was nun? ist die Frage. Das Gelingen des von Dr. Hobel gehabten Schrittes wird in Bulgarien wenig ändern, denn die Bevölkerung ist der Bevölkerung das gleichgültige Ding von der Welt. Was soll einem Volke die Freiheit bringen, wenn kann die Hölle der Staatsbürgern leben kann? Fürst Bismarck sagt dem Fürsten Alexander, daß er sich anstrengt, die Regierung zu übernehmen. „Sie wird immerhin eine schöne Erinnerung für Sie sein!“ Dieser gefragte Wort könnte leicht zur Wahrheit werden, obwohl die bulgarische Herrlichkeit erst zwei Jahre gedauert hat.

Teppich- und Gardinen-Lager Bernhard Berend, nur 6 Katharinenstrasse 6. Aussergewöhnlich preiswerth.

Teppiche	3½—100 M.	Gardinen, Fenster 2½—45 M.
Teppiche	2—40 M.	Roletten, Stoff von 30 M. et.
Teppiche	1—11 M.	Wolldecken, Stoff 1½—6,6 M.
Teppiche	1—11 M.	Wolldecken, Stoff 2—6 M.
Teppiche	2—10 M.	Wolldecken, Stoff 7—9 M.
Teppiche	3½—90 M.	Wolldecken-Stoff, Stoff v. 1,420 M.

Neuheiten in Spiken-Confection, spanischen Stoffen u. Tüchern, Grässler Spiken u. Grässler Spiken-Fabrikaten, bei Entnahme von 5 M. ab zu Originalpreisen. Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Brief-Couvert-Fabrik Hermann Scheibe — Leipzig. Größtes Lager von Geschäfts-Couverts für Militair, Behörden und Eisenbahnen.

Für Magenleidende

Bestechlich empfohlen, gleichzeitig und langjährig Erfolge, Tarragona-Wein & Fl. A 1,50, Priorato & Fl. A 2 u. 2,50, Malaga-Pedro Ximenes-Portwein, Xerez, Madeira, Tokaywein. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstraße Liter Tarragona 40.

Großartig Nordhäuser Korn

• Unter 1 M. Franz Voigt, Grässlicher Steinweg Nr. 8.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Telegr.-Amt 1. Börsenbörse. 5. R. Börsamt 4. (Wissensch.).
2. R. Börsamt 1 (Augsburgsche).
3. R. Börsamt 2 (Braunschweig).
4. R. Börsamt 3 (Braunschweig).
5. R. Börsamt 4 (Wissensch.).
6. R. Börsamt 5 (Wissensch.).
7. R. Börsamt 7 (Bank, Eisenb.).
8. R. Börsamt 8 (Eisenb. Börse).

Das 2. Telegr.-Anstalt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (No. 2—8) haben die Dienststunden wie bei den Postbehörden.

Bankische-Geschenk im Schloss Wittenberg, Thüringen, 1. Etage

Unter (über der Stube befindet). Die Büromiete ist Wochentags von 8 bis 10 Uhr Vormittags und Nachmittags von 1½ bis 2 Uhr, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Universitätsbibliothek II—III.

Börsbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 Uhr Abends.

Börsogesellschaft. (Generalbibliothek) 7—9 Uhr Abends.

Börsogesellschaft.

Concert

in der
Universitätskirche St. Pauli
Sonntag, den 15. Mai, Nachm. 4 Uhr.
Ausführende: Fr. Marie Vieweg, Herr
Cantor Zehrfeld (Gesang), Herr Concert-
meister Raab (Violino), Herr Harfen-
virtuos Wenzel (Harfe).

Orgel: J. G. Zahn.

Einfass. 1/4 Uhr. Ende 1/6 Uhr.

Programm:

Fr. Kledi: Fantasie f. Orgel, op. 58. 1.
Dr. J. G. Herzog: Fugist. Præcisum op. 45.
John Brahms: Ave Maria, op. 12, und
H. Pr. Richter: Geist, C. Fraenck, u. Orgel.
Gustav Merkel: Concerto, Es moll, op. 141.
A. Causse: Andante relig., f. Violino u. O.
ph. Wolfson: Choral und Fuge aus der
Sonate op. 1 in B für Orgel.
J. G. Zahn: 13. Psalm für Bass-Solo.
Dr. B. Pappert: Vom Spiel (Thema v. Bach).
Franz v. Liszt: Der 137. Psalm f. Solo.
Fraenck: Violino, Harfe u. Orgel.
J. Rheinberger: Fuge aus der Pastoral-
Sonate.

Eintrittskarten à 1 Mark in den Musi-
kalienhandlungen der Herren Kahnt,
Kistner, Pabst und Stoll, Ebenda auch
Familienkarten für 4 Personen à 3 Mark.

Bekanntmachung.

Bei der Sparsamkeits-Aktion liegen
Scheine nach klassischen Bereichen.
Deutsche werden gegeben gegen Deutsches
auf Grundstücks-, sowie gegen Verpfändung von
Staaten und anderen öffentlichen Wert-
papieren, auch werden Kapitale an Staats-
beteiligung übernommen ausgetauscht.
Der Zinsfuß beträgt bei Kapitalpapieren bis
zu 8000 M. 4 1/2 %, und bei Börsen über
8000 M. 4 1/2 %, zw. Jahr.
Weitere Ausgleichsberechnungen werden vom
unterzeichneten Stadtrat auf Schluß mit-
getheilt.

Beginn, den 9. Mai 1881.

Ter Stadtstrat.
Gründig, Bürgermeister.

Auction von Tabakpfeisen und Cigaren.

Gute Sonnabend, 12. Mai, Vorm-
tag um 10 Uhr an kommen 1 große Partie
sehr schönen, bestelligen und ansehnlichen
Pfeifen, Stiefel, sowie circa 100 Stück
Cigaren, reizend zur Versteigerung
Preis 75,- im Auctionsalal.
J. F. Pohl, Auktionator.

Grosse Auction!

Gute Sonnabend, 9 Uhr, Saalstraße 2 Dert.
80 Stück Kinder-Anzüge,
Damen- und Kinderkleider, Hüte,
Wollkleidung, f. Sommerfeste.
Gustav Fischer, Auktionator.

Für Schachtmeister.

Der Vorstand des Schachter-Vereins der
Ritterstadt hat beschlossen, seinen unterhalb
des Gartensitzes bei Goldschmid gelagerten Sied-
lungszonen und einige Wege beseitigt her-
zulegen zu lassen. Schachtmeister, welche ge-
kommen sind, nicht weiter zu übernehmen, werden
erlaubt, das Nähe Ritterstraße 28, 3. Et.,
in den Radmittagszonen einzutreten.

Jean Frankel, Bankgeschäft.

Berlin SW., Kommandanturstr. 15.
Koffer, Zeit- und Planungsschriften
zu konstanten Bedingungen. Comptoir-
einlösung prozentfrei. Schausette
Zahlung über alle Wertpapiere
ertheilt gratis und bereitwillig.
Meines Wissensmeisterschaft, so
wie meine Prophétie: Kapitalanlage
und Spekulation in Wertpapieren
mit bestreiter Sicherstellung der
Prämienengelände (Gewinnrate
mit bestreitem Sicherheitsfonds gratis).

Gesehen erschien:



Selbstschriften-Album des Deutschen Reichs.

Im Auftrag und zum Besten der Deutschen
Gesellschaft zur Rettung Taubhörniger
berichtet der Verlagsbuchdruckerei
Deutschen Familienblatts, 88 Seiten Quarto.
Preis 5 M. Geb. 7 M.

Höchst interessantes Werk.

zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Classische Philologie

u. Orientalia, Katalog Nr. 2, enthaltend 1018
Werke, erstmals jedoch u. besten preis zu verkaufen.

S. Glogau & Co., Reum. 19.

(R. R. 31) Feine
Oelgemälde

von Düsseldorfer und Münchener Künstlern,
keine Druck-Bilder, bietet während dieser Messe zur Aus-
schau hängende Gemälde in reicher Auswahl zu billigen Preisen
J. M. Müller, Kunsthändler,
Katharinenstraße 24, Thorweg.

T. O. Welgel's Bücher-Auction.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

T. O. Welgel, Königstraße 1.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A. F. Prestel zu Ende hinterlassenen
Bibliothek, sowie mehrerer anderer Sammlungen von Werken aus allen Wissen-
schaften statt. Der nahezu 4500 Nummern starke Catalog ist von mir unvergänglich
zu besichtigen.

Leipzig, Mai 1881.

Am 13. Juni und folgende Tage findet in meinem Auction-Locale die Ver-
steigerung der von Herrn Professor Dr. M. A.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 132.

Donnerstag den 12. Mai 1881.

75. Jahrgang.

Dritte ordentliche Landesynode der evangelisch-lutherischen Kirche.

+ Dresden, 10. Mai. Unter den Vorlagen, welche der heutigen Landesynode der evangelisch-lutherischen Kirche bis jetzt vorgegangen sind, befinden sich mehrere, welche nur Mitteilungen über diejenigen Aktionen enthalten, mit denen die lutherischen Behörden in Folge der Anträge und Beschlüsse der zweiten Landesynode von 1870 im Laufe der letzten fünf Jahre beschäftigt waren.

Es befiehlt sich diese Mitteilungen u. a. auf:

- die andere Haltung der Behörden für die evangelisch-lutherische Landeskirche;
- das Kirchenrecht, einige Bekanntmachungen über die Aufrechterhaltung kirchlicher Ordnung derselben;
- die Durchführung der Regelung der Abcidenten und Schulglocken in Gewalt des Kirchengefäßes vom 2. Dezember 1870;
- die Regelung der finanziellen Lage der evangelisch-lutherischen Kirchen des Landes;
- die Ausrichtung der höheren ordentlichen Landesynode betreffend die Beauftragung des Berichtsstandes und der Geschäftsführung;
- die neue Eintheilung des Ephorienbezirks;
- das Geley über die Unterstützung der evangelisch-lutherischen Geistlichen vom 8. April 1872;
- die von der vorherigen Landesynode an das Kirchenregiment abgesetzten Positionen;
- die Dokumente über die lutherischen Glaubens- und die neuen Kirchenordnungen.

Für weitere Zeile von Interesse ist von obigen Vorlagen nur die betreffende Resolution über die lutherischen Glaubens- und die neuen Kirchenordnungen.

Der diesbezügliche Bericht des Landeskirchenrats wird zunächst konstatirt: daß, obwohl die Landeskirche wenigstens verändert worden, doch die ausdrücklichen Verordnungen von Taten und Trauungen erheblich abgenommen haben. Bei einem Gelehrtenbericht der lutherischen Kirche des Landes hat sie nicht verloren, daß sich ein Wohlstand und Weiberordnung lutherischen Glaubens und Gewissens mehrheitlich gemacht. Die Ausrichtung auf den Landeskirchen haben sich erheblich verändert. Die Zahl der religiösen Willen, die dem Landeskirchenrat innerlich innen nicht. Die Alte, die lutherischen und die katholischen Kirchen sind ein wachsendes Interesse. Für eine würdige Herstellung und Ausbildung der Geistlichkeit gleichzeitig neuerdings, ungestrichen der Konfessionen, Wieder- und Erneuerung. In alten großen und aufgebauten Parochien erfolgt die Abförderung von Theologen zu neuen lutherischen Kirchen oder die Erbauung und Errichtung von Schülern und Schülern, aber wird gleichzeitig in Altkirchen gezwungen und vorbereitet. Richtigere Sollungen sind fortwährend zu verzeichnen. Das Kirchenverhältnis ist durchaus aus göttlichen Wählern und gegen vielfach ein nachweisliches Verhältnis für die ihnen thunnen. Die Kirchenversammlungen werden jährlich abgehalten und verlassen in wichtiger Weise. Die Kirchenversammlungen ergeben in zahlreichen Gütern bedeutende Resultate. Auf dem Gebiete der christlichen Kirchen ist unter der Führung der Geistlichkeit ein reiches Leben begreifbar. Auch in der Kirche wird der frische, bunt angelegte amitgliedliche Ton sehr stark und bestrebt sich die Freiheit, wenn nicht zu einem großen Theil, einer rücksichtsvollen Haltung gegen die Kirche. Trotzdem wurde man sich über den manigfachen Sachen, die entweder noch immer vorstehen, nicht zu verabschieden. Romantisch in Bezug auf die Sonntagsfeier, sowie die liturgischen und die liturgischen Feiern überwiegend überwältigt, der Geistlichkeit und der Kirchenordnungen, leben noch immer angenehme Wallerungen zu machen. Daher gehörten auch die zahlreichen Hölle der Selbstauskunft und die betriebsame Erziehung der lutherischen Abnahme der Kommunion. Der Bericht des Landeskirchenrats hält mit der Hoffnung, daß das lutherische Leben und die lutherische Kirche in unserer Landeskirche, wenn ihre Organe in ihrer Arbeit an deren Betreuung nicht nachlassen, Gott alle seine Bekreitungen segnen, und fort sich erfreulicher gestalten werden.

Den vorherigen, welche die Begründung seiner Ordnungen bezeichnen, ist die wichtigste der in Höhe eines Antrags der vorherigen Synode ausgearbeitete Entwurf einer Tauschordnung.

Der Entwurf stellt, in Abhängigkeit der lutherischen Kirchen, welche dem evangelisch-lutherischen Christen bei der Eheschließung obliegen, folgende Hauptpunkte an die Spalte:

... über Eheschließung abstimmen, für welche die Trauung vor der Kirche verlangt werden muß,

für ein lutherisches Ehepaar nachzuführen,

in die lutherische Kirchengemeinde vor erfolgter Trauung nicht eingetragen,

den geschlossenen Thielung helle zu halten und der am Altar gesprochenen Worte: „Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht trennen“ eingefügt zu bleiben.“

Die weiteren Hauptpunkte der Begründung des Entwurfs sind in folgenden Art zusammengefaßt:

Die Trauung, die nach dem lutherischen Recht erfolgte Eheschließung zur Begründung,

Die Trauung soll der bürgerlichen Eheschließung möglichst ohne Verzug nachfolgen.

Der Trauung hat, in der Regel ein geistliches Kirchspiel verordnet, das in der Bekanntmachung einer eingehenden oder eingegangenen Ein in die Gemeinde mit der Aufsicht über das Kirchspiel befreit ist.

Das, was in § 44 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1870 verordnete bürgerliche Kirchspiel nicht stattfinden kann, so bei der Kirchspiel, welches um die Verkündigung des lutherischen Kirchspiels eingespannt wird, jahrl. auch darüber zu verordnen.

Ob das vor dem Kirchspiel verordnet, ob das Kirchspiel

... über Eheschließung abstimmen, für welche die Trauung

vor der Kirche verlangt werden muß,

für ein lutherisches Ehepaar nachzuführen,

in die lutherische Kirchengemeinde vor erfolgter Trauung nicht eingetragen,

den geschlossenen Thielung helle zu halten und der am Altar gesprochenen Worte: „Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht trennen“ eingefügt zu bleiben.“

Die weiteren Hauptpunkte der Begründung des Entwurfs sind in folgenden Art zusammengefaßt:

Die Trauung, die nach dem lutherischen Recht erfolgte

Eheschließung zur Begründung,

Die Trauung soll der bürgerlichen Eheschließung möglichst ohne Verzug nachfolgen.

Der Trauung hat, in der Regel ein geistliches Kirchspiel

verordnet, das in der Bekanntmachung einer eingehenden oder eingegangenen Ein in die Gemeinde mit der Aufsicht über das Kirchspiel befreit ist.

Das, was in § 44 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1870 verordnete bürgerliche Kirchspiel nicht stattfinden kann, so bei der Kirchspiel, welches um die Verkündigung des lutherischen Kirchspiels eingespannt wird, jahrl. auch darüber zu verordnen.

Ob das vor dem Kirchspiel verordnet, ob das Kirchspiel

... über Eheschließung abstimmen, für welche die Trauung

vor der Kirche verlangt werden muß,

für ein lutherisches Ehepaar nachzuführen,

in die lutherische Kirchengemeinde vor erfolgter Trauung nicht eingetragen,

den geschlossenen Thielung helle zu halten und der am Altar gesprochenen Worte: „Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht trennen“ eingefügt zu bleiben.“

Die weiteren Hauptpunkte der Begründung des Entwurfs sind in folgenden Art zusammengefaßt:

Die Trauung, die nach dem lutherischen Recht erfolgte

Eheschließung zur Begründung,

Die Trauung soll der bürgerlichen Eheschließung möglichst ohne Verzug nachfolgen.

Der Trauung hat, in der Regel ein geistliches Kirchspiel

verordnet, das in der Bekanntmachung einer eingehenden oder eingegangenen Ein in die Gemeinde mit der Aufsicht über das Kirchspiel befreit ist.

Das, was in § 44 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1870 verordnete bürgerliche Kirchspiel nicht stattfinden kann, so bei der Kirchspiel, welches um die Verkündigung des lutherischen Kirchspiels eingespannt wird, jahrl. auch darüber zu verordnen.

Ob das vor dem Kirchspiel verordnet, ob das Kirchspiel

... über Eheschließung abstimmen, für welche die Trauung

vor der Kirche verlangt werden muß,

für ein lutherisches Ehepaar nachzuführen,

in die lutherische Kirchengemeinde vor erfolgter Trauung nicht eingetragen,

den geschlossenen Thielung helle zu halten und der am Altar gesprochenen Worte: „Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht trennen“ eingefügt zu bleiben.“

Die weiteren Hauptpunkte der Begründung des Entwurfs sind in folgenden Art zusammengefaßt:

Die Trauung, die nach dem lutherischen Recht erfolgte

Eheschließung zur Begründung,

Die Trauung soll der bürgerlichen Eheschließung möglichst ohne Verzug nachfolgen.

Der Trauung hat, in der Regel ein geistliches Kirchspiel

verordnet, das in der Bekanntmachung einer eingehenden oder eingegangenen Ein in die Gemeinde mit der Aufsicht über das Kirchspiel befreit ist.

Das, was in § 44 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1870 verordnete bürgerliche Kirchspiel nicht stattfinden kann, so bei der Kirchspiel, welches um die Verkündigung des lutherischen Kirchspiels eingespannt wird, jahrl. auch darüber zu verordnen.

Ob das vor dem Kirchspiel verordnet, ob das Kirchspiel

... über Eheschließung abstimmen, für welche die Trauung

vor der Kirche verlangt werden muß,

für ein lutherisches Ehepaar nachzuführen,

in die lutherische Kirchengemeinde vor erfolgter Trauung nicht eingetragen,

den geschlossenen Thielung helle zu halten und der am Altar gesprochenen Worte: „Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht trennen“ eingefügt zu bleiben.“

Die weiteren Hauptpunkte der Begründung des Entwurfs sind in folgenden Art zusammengefaßt:

Die Trauung, die nach dem lutherischen Recht erfolgte

Eheschließung zur Begründung,

Die Trauung soll der bürgerlichen Eheschließung möglichst ohne Verzug nachfolgen.

Der Trauung hat, in der Regel ein geistliches Kirchspiel

verordnet, das in der Bekanntmachung einer eingehenden oder eingegangenen Ein in die Gemeinde mit der Aufsicht über das Kirchspiel befreit ist.

Das, was in § 44 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1870 verordnete bürgerliche Kirchspiel nicht stattfinden kann, so bei der Kirchspiel, welches um die Verkündigung des lutherischen Kirchspiels eingespannt wird, jahrl. auch darüber zu verordnen.

Ob das vor dem Kirchspiel verordnet, ob das Kirchspiel

... über Eheschließung abstimmen, für welche die Trauung

vor der Kirche verlangt werden muß,

für ein lutherisches Ehepaar nachzuführen,

in die lutherische Kirchengemeinde vor erfolgter Trauung nicht eingetragen,

den geschlossenen Thielung helle zu halten und der am Altar gesprochenen Worte: „Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht trennen“ eingefügt zu bleiben.“

Die weiteren Hauptpunkte der Begründung des Entwurfs sind in folgenden Art zusammengefaßt:

Die Trauung, die nach dem lutherischen Recht erfolgte

Eheschließung zur Begründung,

Die Trauung soll der bürgerlichen Eheschließung möglichst ohne Verzug nachfolgen.

Der Trauung hat, in der Regel ein geistliches Kirchspiel

verordnet, das in der Bekanntmachung einer eingehenden oder eingegangenen Ein in die Gemeinde mit der Aufsicht über das Kirchspiel befreit ist.

Das, was in § 44 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1870 verordnete bürgerliche Kirchspiel nicht stattfinden kann, so bei der Kirchspiel, welches um die Verkündigung des lutherischen Kirchspiels eingespannt wird, jahrl. auch darüber zu verordnen.

Ob das vor dem Kirchspiel verordnet, ob das Kirchspiel

... über Eheschließung abstimmen, für welche die Trauung

vor der Kirche verlangt werden muß,

für ein lutherisches Ehepaar nachzuführen,

in die lutherische Kirchengemeinde vor erfolgter Trauung nicht eingetragen,

den geschlossenen Thielung helle zu halten und der am Altar gesprochenen Worte: „Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht trennen“ eingefügt zu bleiben.“

Die weiteren Hauptpunkte der Begründung des Entwurfs sind in folgenden Art zusammengefaßt:

Die Trauung, die nach dem lutherischen Recht erfolgte

Eheschließung zur Begründung,

Die Trauung soll der bürgerlichen Eheschließung möglichst ohne Verzug nachfolgen.

Der Trauung hat, in der Regel ein geistliches Kirchspiel

verordnet, das in der Bekanntmachung einer eingehenden oder eingegangenen Ein in die Gemeinde mit der Aufsicht über das Kirchspiel befreit ist.

Das, was in § 44 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1870 verordnete bürgerliche Kirchspiel nicht stattfinden kann, so bei der Kirchspiel, welches um die Verkündigung des lutherischen Kirchspiels eingespannt wird, jahrl. auch darüber zu verordnen.

Ob das vor dem Kirchspiel verordnet, ob das Kirchspiel

... über Eheschließung abstimmen, für welche die Trauung

vor der Kirche verlangt werden muß,

für ein lutherisches Ehepaar nachzuführen,

in die lutherische Kirchengemeinde vor erfolgter Trauung nicht eingetragen,

den geschlossenen Thielung helle zu halten und der am Altar gesprochenen Worte: „Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht trennen“ eingefügt zu bleiben.“

Die weiteren Hauptpunkte der Begründung des Entwurfs sind in folgenden Art zusammengefaßt:

Die Trauung, die nach dem lutherischen Recht erfolgte

Eheschließung zur Begründung,

Die Trauung soll der bürgerlichen Eheschließung möglichst ohne Verzug nachfolgen.

Der Trauung hat, in der Regel ein geistliches Kirchspiel

verordnet, das in der Bekanntmachung einer eingehenden oder eingegangenen Ein in die Gemeinde mit der Aufsicht über das Kirchspiel befreit ist.

Das, was in § 44 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1870 verordnete bürgerliche Kirchspiel nicht stattfinden kann, so bei der Kirchspiel, welches um die Verkündigung des lutherischen Kirchspiels eingespannt wird, jahrl. auch darüber zu verordnen.

Ob das vor dem Kirchspiel verordnet, ob das Kirchspiel

... über Eheschließung abstimmen, für welche die Trauung

Sa verl. ein fast neues Sophie f. 6 Thlr.
Bachmühlestrasse 25, 3. Etage.

Eine fl. Küche mit Raum, in Braun,
blau zu verl. Zierwände, 17, 1. Etage.

Sophie, Bettdecken mit Matz., Sophistik,
Rösch verl. auf der Megandestr. 22, II. Et.

Geb. Sophie, 3. verl. Rank. Am 20. Okt. verl.

Soph. u. viele neue u. alte Möbel Sonnenstr. 17,

2 Räume, Fußboden, Bild. Bill. Möbelstr. 17, I.

Stable, Tische, Schrank, u. al. Rosayag. 15, II.

Eine neue, Bettdecke mit neuer Matz., in
blau zu verkaufen Dresden-Stra. 40, 2. Et.

Bettm. Matz., Sophiebill. Gartenecke 19, Sout.

Sprangelsdorferstr. 14, 4. Etage. Sophie.

Geldschrank

mit Zarge's Patentenschloss,
welches von Unbekannten leicht mit dem dazu
gehörigen Schlüssel nicht geöffnet werden
kann, zu verkaufen.

J. Krobitzsch, Klosterstrasse.

I Geldschrank eine kleine Camerette bei

Leipzig, Eisenbahnhof. 11. Et.

Das kleine, Ladeneinrichtung preis-
wert zu verkaufen. Ruh. im Brauen Hof.

Eine kleine Wandtischplatte 14.

Eine voll. Kontor-Möbelset mit
Schreibtisch ist preiswert zu verkaufen.

Räderer beim Haussmann, Tellerstr. Hof.

Ladentafeln, Kaffeevale,

Küchenmöbel, sowie auch ganze Küchen-
einrichtungen alles sehr billig zu verkaufen

Gr. Wiedemannstr. 1. Et. 1. Et.

1 Bettenmöbel bill. Klosterstr. 11, IV. Et.

In verkaufen ein neuer Goldkron-

Hospitalkrone Kr. 43.

Ein Goldkron in gr. verkaufen Würdig-
sche 16. Zu erzielen im Handelsgeschäft.

Eine sehr neue Wendeltreppe wegen
Raum an Raum völlig zu verkaufen

Neckarstr. 57, part. recd.

10. Pfennigabnahmen, 5. Et. Meier lang
und 4. Wagenwinden sind billig zu ver-
kaufen. Dresdner Kr. 4. part. lind.

6 Et. hoch. Wandtischter. v. Bronze
und 1. Kapirepreß zu verkaufen.

Ein kleiner Wandtischter. v. Bronze
und 1. Kapirepreß zu verkaufen.

Centralstr. 12 p. bei Herrn Köhler.

Ein Röderstr. Instrument ist ver-
hältnissässiger sehr billig zu verkaufen

Wiedemannstr. 4. bei Herrn Kroll.

2 Glashäfen mit Golatenewaren billig zu
verl. Gott. Adolfstr. 24, I. Ueberzehnerstr. 12-2.

Verkauf

für neuer Treibriemen.

Werken z. H. 49 durch d. Exped. d. V.

Für Brauereien und Sprit-Fabriken.

2 Stück Lager-Häfer & co. 250 Liter

Inhalt, in großer Quantität, hab. zu verkaufen.

bei Wilhelm Böhme in Torgau.

Große Mengen.

Pappene Käthe

zwei Stütz. & 8 Ellen lang, liegen zum Verkauf

in Gommern bei Gerschwin. Tel. Nr. 36.

Große Leinwandstücke,

gut gehalten, und zu verkaufen.

Katharinenstr. 15, Haushank.

1 Spielzeug. Krugel v. 100. Sternstr. 17, I.

Bei verkaufen ein kleiner großer Alexander

Peterstr. Nr. 31, 1. Et.

Zwei große Uhren zu verkaufen

Gartestr. Nr. 21, part. recd.

Samenkartoffeln,

Nachherren, ca. 50. Urh. verkauf.

Mühle Groß-Johner.

Eine gute Männerpähne jenseitig fünf

zum Verkauf vorbereit. der Preis 40.-

Wie? Zu erzielen bei Herrn Seemüller

Klimme, Leipzig, Wallstraße Straße.

Eypen-Verkauf

billig bei

Tels., Prudhahna.

Gartensand,

groß rot und weiß, lieiert.

F. Schmidbusch, Thaerstr. 12.

Bausand

ir unentbehrlich abzuholen

Brauerei Klebeck & Comp.,

Reudnitz.

Abbruch.

In Leipzig, Postgebäude am Augustus-

platz, in Holz, Eingang Grünholz, Steinweg,

bildig zu verkaufen. Ballenholz, Sparen,

Ballen, Säulen, 80 Sch. Tisch, Breiter,

Bübbelstafeln, Säulen, Ballen,

150 Sch. sehr hohe Lüders, 50 Tisch-

decken, Sandsteinwände, Tändelnde-

decken, Sandsteinplatten, Treppen, Feuer-

holz, Tischdecken etc.

Abbruch!

Eine große Männersteine und

Güden hab. vom Abbruch der

Brandschule der Reichsakademie

in Schlesien billig abzuholen.

Verladung nach v. Rath. möglich,

da die Schiene direkt am Abbruch

und eigenen Gleise.

Gef. Herold, W. Bürdecke,

Bübbelstrasse 26.

Postenstrasse nach Leipzig 13

Mark, nach Halle 14 Mark.

Abbruch.

Sa verkaufen hab. in Leipzig, Berichts-

str. 6, im Holz, Ballen, Rahmen,

Spuren, Säulen, Tische, Türen, Was-

chäf., Dachsteine und Rahmen, 10,000

aus Tischstein, eine 2-flörsige Hausschale,

alles noch in guten Stand und billig wegen

gerollerter Wohnung des Biagel.

Große Kosten. Über 30 Et. neu u. gode.

elegante Wagen aller Art

empf. L. G. Lange, Wagenstr. Schwane-Garten.

Abbruch.

Sa verkaufen hab. diverse Thüren, Fenster,
Dach- und Mauerriegel, Vermühl. Holz u. im
Viel. der Preise.

Postenstr. 10, 1. Etage.

Sophie, Bettdecken mit Matz., Sophistik,

Rösch verl. auf der Megandestr. 22, II. Et.

Geb. Sophie, 3. verl. Rank. Am 20. Okt. verl.

Soph. u. viele neue u. alte Möbel Sonnenstr. 17,

2 Räume, Fußboden, Bild. Bill. Möbelstr. 17, I.

Stable, Tische, Schrank, u. al. Rosayag. 15, II.

Eine neue, Bettdecke mit neuer Matz., in
blau zu verkaufen Dresden-Stra. 40, 2. Et.

Bettm. Matz., Sophiebill. Gartenecke 19, Sout.

Spangelsdorferstr. 14, 4. Etage. Sophie.

Geldschrank mit Zarge's Patentenschloss,

welches von Unbekannten leicht mit dem dazu

gehörigen Schlüssel nicht geöffnet werden

kann, zu verkaufen.

J. Krobitzsch, Klosterstrasse.

I Geldschrank eine kleine Camerette bei

Leipzig, Eisenbahnhof. 11. Et.

Das kleine, Ladeneinrichtung preis-
wert zu verkaufen. Ruh. im Brauen Hof.

Eine voll. Kontor-Möbelset mit

Schreibtisch ist preiswert zu verkaufen.

Räderer beim Haussmann, Tellerstr. Hof.

Ladentafeln, Kaffeevale,

Küchenmöbel, sowie auch ganze Küchen-
einrichtungen alles sehr billig zu verkaufen

Gr. Wiedemannstr. 1. Et. 1. Et.

1 Bettenmöbel bill. Klosterstr. 11, IV. Et.

In verkaufen ein neuer Goldkron-

Hospitalkrone Kr. 43.

Ein Goldkron in gr. verkaufen Würdig-
sche 16. Zu erzielen im Handelsgeschäft.

Eine sehr neue Wendeltreppe wegen
Raum an Raum völlig zu verkaufen

Neckarstr. 57, part. recd.

10. Pfennigabnahmen, 5. Et. Meier lang
und 4. Wagenwinden sind billig zu ver-
kaufen. Dresdner Kr. 4. part. lind.

6 Et. hoch. Wandtischter. v. Bronze

und 1. Kapirepreß zu verkaufen.

Centralstr. 12 p. bei Herrn Köhler.

Ein Röderstr. Instrument ist ver-
hältnissässiger sehr billig zu verkaufen

Wiedemannstr. 4. bei Herrn Kroll.

2 Glashäfen mit Golatenewaren billig zu
verl. Gott. Adolfstr. 24, I. Ueberzehnerstr. 12-2.

Verkauf

für neuer Treibriemen.

Werken z. H. 49 durch d. Exped. d. V.

Für Brauereien und Sprit-Fabriken.

2 Stück Lager-Häfer & co. 250 Liter

Inhalt, in großer Quantität, hab. zu verkaufen.

bei Wilhelm Böhme in Torgau.

Große Mengen.

Pappene Käthe

zwei Stütz. & 8 Ellen lang, liegen zum Verkauf

in Gommern bei Gerschwin. Tel. Nr. 36.

Große Leinwandstücke,

gut gehalten, und zu verkaufen.

Katharinenstr. 15, Haushank.

1 Spielzeug. Krugel v. 100. Sternstr. 17, I.

Bei verkaufen ein kleiner großer Alexander

Peterstr. Nr. 31

1 Kreuzbergschule, Brunnstr. 30, II., 30.-3.4.

Gesucht. Ein Kaufmännchen, 16 bis 18 Jahre alt, mit guten Beugnissen reicher, wird für Comptoir geführt. Werben unter T. Z. 28 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht eine französische Dame (Schwester) durch Frau Hager, Cäciliestraße 1.

Küchenpartner, Weißgerbeiter, Wäscheleiter u. d. z. 1. Stelle. Brühl 12, p. r.

Eine gesuchte junge Dame, welche die Sprache ordentlich versteht und im Stande ist, schriftlich neue Wörter in Schriften, Sprachen u. s. zu erlernen, wird zum nächsten Konsulat als Directrice geführt. Spezielle Besonderheiten belieben der Offizier mit Angabe der höheren Bildungen an **Hausstein & Vogler**, Baues 1. U., unter Adresse G. 3. II 161 gelangen zu lassen.

Verkäuferin gesucht.

Für unter Schreiber, Weißgerber- und Tintengeschäft wird per 1. Juli a. s. eine in hohen Branchen erfahrene tüchtige Verkäuferin von angesehenem Aussehen. Vermerkungen wünschen und Zuschriften u. Postkarten entgegen.

A. Roth & Co., Halle a. S.

Gesucht ein alt. Mädchen, welches Consten kann, hat eine Fülle von 15. d. M. nur mit guten Beugnissen zu liefern.

Große Reichsdruckerei Nr. 1.

Tüte, Verkäuferin einer Beads, nach einer u. hier plaz. eines Eberhardt 12, p. r.

Jemand verlor habe ich ein junges Mädchen aus edelster Familie mit guten Beugnissen bei monatl. Verpflichtung, bestellt für die Gedenktag. Wünschungen nur schriftlich.

C. Jägermann, Grünstr. 37.

Zur neuen Dekorations- u. Feuerwehrabteilung steht ein junges Mädchen als Personale. Gehobene, Wandschultheit 12, p. r.

Schick, tüchtig Schneiderin für Confection, jener Personung unvergänglich sofort geführt. Gebrauch Baute-Straße 26, 3. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen, welche Verwandte gehabt hat, kann, wie angekündigt, am 1. Juni einen guten Dienst leisten. Brüderlein, Wandschultheit 12, 3. Etage.

Ein tüchtiges Schneiderin, aber nur leicht, wird sofort geführt. Konservatorium 2, 3. Et. rechts.

Geht gleich einer Schneiderin auf 2 Tage. Sternenstraße 34, 1. 2. Thiere rechts.

Geht mit einer Schneiderin Montags 16. u. 1. Eine Schneiderin gern. Hartels, 11. II. Geh. 1. J. Woch. 1. Anordnung. Brüderlein 14. IV. Großherzogliches Konservatorium 28, III. I. Woch. 1. Anordnung in lang. Abendkons. 3. IV. 4.

Tüchtige Schneiderin u. Vorrichter auf Leberdörfchen haben dauernde Beauftragung. J. C. Haubrich & Sohn, Bäckerstraße Nr. 4.

Geht wird 1. Stelle, 1. Rücks. Ritterstr. 22, IV.

Geübte Arzt- und Heiltherstellerin jude L. Bauer, Königstraße 10.

Wid. einer Wandschultheit 12, 1. 2. Etage.

Ein ganz unvergänglich, nicht zu jungen, tüchtiges Mädchen, welches der real. v. einer sehr lebhabhaften Verlobten, sowie die Eltern der noch lebenden Verlobten mit überzeugen kann, wird per 1. Mai geführt.

Ein tüchtiges Mädchen wollen sich mit Buchmeisterin Grünstrasse 2, 2. Et.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, hat gute Beugnisse und kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Geht zum 1. Juni ein Mädchen, welches der Wandschultheit sehr ähnlich sieht, kommt aus einer guten Familie, besitzt ein sehr schönes Aussehen, kann, wie angekündigt, sofort geführt werden.

Schützenhaus.

Concert und Künstlervorstellung,
Artisten I. Ranges!

Letztes Gastspiel
des Sign. **Allesandro Ravolletto**
mit seinen 4 dressierten männlichen Löwen.

Borschtal bei Herrn Dittrich, Hause Nr. 4, Herrn Gottsch, Gerberstraße 61, Herrn Ritter & Jacob, Schillerstraße 1 u. 2, Herrn Dittrich, Weißstraße 76, Herrn Blanckwitz, Schäferstraße 20 u. 21, Bier 75 Pf.
Gulah 6 Uhr. Anfang 8 Uhr. Gafa-Entrée 1 Mark.

Bei günstiger Witterung vor Beginn der Vorstellung Garten-Promenade-Concert.

Central-Halle.

Täglich während der Ostermesse
Concert u. Kunstvorstellung.

Auftreten sämtlicher engagierter Künstler.

(Nur Specialitäten.)

Anfang 18 Uhr. — Entrée (numerierter Platz 1 & 50) 4.
Kunst am reservirten Tischen wird auch

im großen Saale ff. **Bayerisch Bier** von **Gebr. Lederer** in Nürnberg à Glas 25 Pf., sowie hochfeines **Crostiger Lagerbier** à Glas 20 Pf. verabreicht.

N.B. Bier ist zu ermäßigten Preisen à 75 Pf. bei Herren Johs. Gossau, Thomasgässchen 2, Herrn Gust. Bachmann, An der Pleiße 6, und Herrn Julius Bachmann, Ritterstraße 32, Herren Dahtmann & Franke, Neudorf, Chausseest., Herrn Kaufm. Rammner, Grimm, Steinweg 51, Herrn Kaufm. Pressler, Gaf. der Albert- und Bayer. Straße, und Herrn Paul Pürfurst, Sternwartenstr. 45, zu haben.

Den freundlichen Besuchern des Thüringer Waldes zeige ich hierdurch an, daß ich mein Geschäft auf dem **Inselsberg** (Gothaisches Gasthaus) am 15. Mai eröffne und bitte um recht zahlreichen Besuch.

H. Hafermann.

Anfang 8 Uhr. **Dorotheen-Garten.** Dorotheenstr. No. 9.
Entree frei.

Heute, sowie jeden Abend bis nächsten Sonntag entreefrei
Lebte Woche. Militair-Concert. Bier u. Speisen. Emil Richter.

Restaurant Bellevue, | Heute
Kreuzstraße. | **Messball.**

Restaurant Stephan,
Vorlehrstraße Nr. 11, empfiehlt,
Mittagstisch im Abonnement à 1 Mark,
habe ganz vorzügliches Bayerisch (Birndörfel) und hochfeines besseres **Niedersächsisches Bier**.

F. L. Stephan.

Gute Quelle
Brückstr. 22.

Grosse Feuerkugel
Heute frische Feuerkugel aus Regensburger Wurstbräu.
Täglich Mittagstisch, im Abonnement à 1 Mark.
H. Vogelbier und Bierwurst.

Braunes Ross. Heute frische Feuerkugel aus Regensburger Wurstbräu.
Täglich Mittagstisch, im Abonnement à 1 Mark.
H. Vogelbier und Bierwurst.

Kunze's Garten.
Grimalicher Steinweg 54. — Johannestag 5.

Gaststätte heute Thüringer Tapfere mit Klößen, vorzügl. Bierisch (Henniger-Göttingen), hochfeines Vogelbier (Nied & Comp.), Gof. (Ristori), Frankfurter Bierseife, frischer Wurstsalat.

Brühstück, Mittags- und Abend-Speisefeste reichhaltig.

Mittagstisch, ½ Port. Abonnement.
Stamm: **Grüner Baum, gef. Capaun.**

Erster Aufzug **Rheingold** (Sommerbier à Gl. 18 Pf.).

Zum Strohsack. Heute Hammelkote mit Thüringer Rüben. E. Hebenstreit.

Heute Abend **Karpfen** May und poln. Ech. Österreich und Großherzoglicher Vogelbier. F. Carl Prager.

Prager's Bier tunnel. Heute Abend bei H. Albrecht, Ritterstr. 7. Freunden eines geliebten Verlust, nach alter Art eingedeutet.

Vorher fast in sein Gulm. Exportbier, welches von der Dresden Pharmacaischen Gesellschaft als das gehaltvollste der von ihr hergestellten Gulm.

Heute Abend bei H. Albrecht, Ritterstr. 7. Freunden eines geliebten Verlust, nach alter Art eingedeutet.

Blöding's Restaurant, Erbsuppe mit Schweinsohren Neumarkt Nr. 39. empfiehlt G. Oehschläger.

L. Hoffmann Krebsuppe, **Gofe**
et cetera dem Schützenhaus. Karpfen polnisch. vorzüglich.

Burgkeller empfiehlt Mittagstisch gut und fröhlig. Bierre Bockstein. Morgen Schlachtfest. NB. Morgen Abend von 8 Uhr an Abend-Concert.

Thieme'sche Brauerei. | **Heute Schlachtfest**
empfiehlt Frits Träger. August Herrmann.

Trietschler's Concert- und Ballhaus,

Schulstrasse 7.
Heute sowie täglich während der Messe

Concert und Vorstellung.

Entrée: Saal 75 Pf., Gallerie 50 Pf.

Billets zu ermäßigtem Preis sind zu haben bei Herrn C. G. Stichling, Plauensche Straße No. 8, Herrn Friedr. Hahne,

Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstraße No. 34.

J. Horsch, Tanztheater, Schloßgasse 5, Tänze jeder Abend.

Gesellschafts-Halle, Mittelstraße Nr. 9.

Heute Flügelkränzchen.

Concert-Tunnel

Hôtel de Pologne. Heute große

Benefiz-Vorstellung

für den Instrumental-Konzert und musikalischen Clapp.

Herr Nietsche. Außerordentliches Programm.

Es lädt zu einem vorspielen Abend ein. Carl Nietsche, alles abgez. bekannt.

Münchner Bierhalle Burgstr. 21. Heute große

Schweinsknödel u. Klöße. Biere in Auswahl vorzügl., wozu

ergeben sich einlobet H. Seidel.

Antipimmer mit Instrument. frei.

Restaurant Forelle, 2 Schleiterstraße 2.

Heute große

Mittagstisch

u. ½ Port. Abendmenü incl. Bier 70 Pf.

Speise-Halle, mögl. Mittagst. Port. 50 Pf.

Bur gef. Beachtung. Jungen Kaufleute und Studenten finden einen vorzügl. guten fröhlichen Mittagstisch in **G. Meiling's Restaurant**, Goldene Herz, Dr. Metzger, 29.

In einer Familie unter Mittagstisch Goldene Herz Nr. 14, 2. Et.

Meinige junge Leute wählen sich einen feierlichen Privat-Mittagstisch aus, wozu sie einen solchen zu gründen.

Norddeutsche Küche erwünscht. Gef. Eltern mit Freude angelebt werden unter H. 2. 3. postlagernd erbeten.

Eis-Ziegelei (Porto) (M.). Heute

Belohnung reizende Steinmetzgasse 10, 4. Etage. Vor Anlauf wird gewornt.

Ein Medallion in Niederform ist verloren worden. Tadellos ist wahrscheinlich in einzelnen Theilen aufzufinden und bietet man solche gegen gute Belohnung abzugeben.

Gumboldstrasse Nr. 20, parterre.

Verloren wurde ein goldenes Medallion mit 30 Pfundmünzen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Poststraße 62, 1. Etage.

Verloren eine runde goldene Brude

rpunkt Ring in Güntzgasse, gegen Belohnung Poststraße 10, 2. Et., abzugeben.

Verloren am Donnerstag eine Granat-

nadel. Geg. 2. Abend, Langen, Lange Str. 26, 2. Et.

Korallenkette von einem Kind verloren auf d. Wege. Siehe

Str. nach 2. Abend, Salzdahl. Gegen gute Belohnung Poststraße 24, 3. Et., abzugeben.

Verloren ein Schätzchen mit gelbem Feder.

Gegen hohe Belohnung abzugeben in der Poststraße 2. Et., Katharinenstraße Nr. 18.

Verloren eine kleine Goldene Brude

rpunkt Ring in Güntzgasse, gegen Belohnung Poststraße 10, 2. Et., abzugeben.

Am Dienstag ein Postamt mit Leders

Beleg auf, das in einem kleinen Koffer auf d. Wege ist einzigt in der Welt.

H. Konditorei-Waren u. Getränke.

Alkazar-Theater, Alteburger Bierhalle, Nicolaistr. 6.

Heute Abend des gesamten Künstler-

personals. Verschiedene Neubuden.

Stamm früh u. Abend. eines fröhlichen

guten Mittagstisch empfiehlt A. Tönjes.

Café z. Barfussberg, Klein-Heislergasse 23/24.

Heute Abend 5 Uhr an

Orchestron-Concert.

A. M. Lehmann's Weinladen, Windmühlengasse 26 u. Ritterstraße 43.

Täglich früher Mittagstisch.

Barthel's Restaurant, Burgstraße 25.

Heute Abend Stamm:

Beouf à la mode mit Griesklossen.

Sanctu Kinderkater mit Klößen

heute Abend empfiehlt Edm. Schwabe, Ritterstraße 27.

Halle'sche Str. Parkstraße.

Goldene Kugel

Heute: Schlachtfest.

Morgen: Sauerbraten mit Klößen.

Adolph Forst.

Eduard Kluge's Restauration, Schloßgasse 3.

Heute Schlachtfest.

Adolf Weiß, Schloßgasse 3.

Herrn Schlachtfest. Fr. Albrecht, Durchgang im Zorn.

Petersstraße 49.

Heute Schlachtfest. G. Max.

Restaurant Braumann, Petersstraße 6.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

A. C. n. 100. erhalten. Gereichten und innigen Schuh

und Fuß.

Heute Abend 8 Uhr. Schulz.

auch jungen Bürgern die beste Gelegenheit, sich in der Wallensteinkunst einen leichten Sinn anzutun, und dem Gefügel, sich bei Mutter Gruß den Magen füllen zu können, ohne die älteren Freunde verlassen zu müssen. Ramentlich ist die neu erbaute Militärschule am Cantine, die sogar noch ohne Concession eröffnet, eine Verfolgungswirthschaft, die gar nicht geduldet werden sollte, oder mindestens nur unter militärischer Kontrolle, und würde sie nur an Wissenschaft und nur während der Übungen verhindern.

— Im Verlegenheit kommt natürlich kein Leipzig, wenn er bei sich zu Hause geht, um zum Genuss von Kaffee zu einem Platz aufzufinden, wo er, der städtischen Atmosphäre entzückt, sich auf einige Stunden angenehmste Erholung hinzugeben vermag. Weil es natürlich die nächste Umgebung unserer Stadt, die fast von den heimischen durchzogen wird; aber auch noch nach weiterer Entfernung dehnt sich das Groß der Spaziergänger aus. Nach Süden weist die Gegend von Zwenau ein beachtenswerthe Punkte auf und lohnt zu Touristenfahrt darin. So zieht es doch vorigen Sonntag schon einen sienisch farbe Turnierwanderung durch die reizende Hardt, jenen prächtigen und geschwungenen Waldbaukomplex, der sich im Brühlingergrund so anmutig präsentiert. Wer die Hardt nicht berühren will, führt den Goldschmied per Eisenbahn — wenige Minuten dauert das Vergnügen — direkt nach Zwenau. Die Gegend bis dahin bietet dem Auge gegenwärtig durch goldene Kapuziner und junge frühlingshafte Blüten am dichten Fichtenwald einen anziehenden, habschen Wechsel der Gegenseite. Der vielen barocken Überhänge wegen führt der Fuß nicht unter Kugeln dorthin, heißt deshalb Sicherheit im Waldhaus die „Simmelkahn“ und erreicht dadurch, daß er seine Fahrgeschwindigkeit in anfleisendem Andante-Tempo nimmt, die Betrachtung von Land und Leuten ungemein. In und um Zwenau findet sich manch empfehlenswerther Punkt, der den Wanderer ansieht: so nimmt mit jenen stattlichen Park, daneben die gute Wirtschaft von Claus, das Bergschlösschen. Im Weichsel der Stadt selbst läßt der hübsche neoblasophile Garten des Kronprinzen (Vogelzugabend) zum Verweilen ein. Im „Löwen“ und im „Kochbäcker“ knüpft sich gut. Den Leipziger speziell wird es angenehm berühren, in den meisten der herausragenden Neuauflagen Obdach Achtender anzutreffen, von in Zwenau und Umgegend außerordentlich beliebt, sich dabei leicht einzubringen zu haben scheint. Ein halber Tag auf die Hardt, auf Zwenau und Umgegend verwendet, hat seine voriorene Staturen, im Frühling ist er deppelt genugreich.

* Oschatz. Am Freitag, den 13. d. M. hält der Städtische Verein im Rathaus eine öffentliche Bürgerversammlung ab. Die Versammlung zu derselben ist der bevorstehende Wahl eines Abgeordneten zum Landtag, der zweit: gemeinsame Befredigung über die Auflistung eines geeigneten Kandidaten. Herausgestellt wird unter Wahlkreis viermal einen kleinen Wahlkampf zu bestehen haben, da die Konservativen meinen, auch diesen Wahlkreis für sich beanspruchen zu müssen. Von konservativer Seite wird Herr Bürgermeister Hartmann-Oschatz und von der liberalen Herr Kaufmann Hoffmann-Reichen als Kandidat in Betracht gebracht werden. Beide Herren haben sich, falls die Wahl auf sie steht, bereit erklärt, ein Mandat für den 8. städtischen Wahlkreis übernehmen zu wollen.

* Rothenburg, 9. Mai. Vor einem Vierteljahr wurde zwischen Rosen und Wilsdruff, im sogenannten Tannhäuschen, ein Rosener Bürger räuberisch angegriffen und seiner Waarhaft bestohlen. Wie wir hören, ist es der Polizei gelungen, zwei der Bagauden hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der Dreite, auch zur Genüge bekannt, wird ebenfalls verhaftet. Sorgige Woche hat man nun den einen der Wegelagerer, den bereits mehrfach bestraften Bergmann Jäger aus Grumbach bei Wilsdruff, dem Beschädigten am Thalerer gegenüber gestellt und so endlich von dem hartnäckig liegenden Jäger ein offenes Geständnis erlangt.

— Die Königl. Kreishauptmannschaft Bautzen hat auf Grund von § 24 des Gesetzes gegen die gemeindlichen Verbrechen der Sozialdemokratie vom 21. October 1878 dem Buchdrucker Robert Walther in Grimmitzschau die Befreiung zur gemeinsamen oder nicht gewerbsähnlichen öffentlichen Verbreitung von Druckschriften, sowie die Befreiung zum Handel mit Druckschriften im Umherziehen entzogen.

— In Waldenburg ist am 7. Mai der Consistorialrat und Superintendent Dr. Leo gehorchen.

— Im Altböhm. ereignete sich am Montag Nachmittag ein schrecklicher Unglücksfall. Ein schwer beladener Steinwagen, gefüllt von einem Knechte, führte die Dorfstraße herab. Obwohl diefelbe stellenweise etwas breit ist, soll doch an einer solchen Stelle das Schleifzeug des Wagens nicht in größter Wirkung gewesen sein. Der Wagen kommt ins Rollen, die Pferde können ihn nicht mehr erhalten, und fort geht er in größter Geschwindigkeit den Abhang hinunter. Zwei Kinder, ein Mädchen von 8 Jahren und ein Knabe von 4 Jahren, werden vor den Augen ihrer Eltern im Nu überfahren und schwer verletzt. Beide sind zwar noch am Leben, aber an ihrer völligen Wiederergenung wird zweifeln.

* Schönau, 10. Mai. Unsere Höhen sind schon in den zwei letzten Jahren, während denen sich Sommerwärmer hier anschickten, wegen ihrer süßen Sommer in einen gewissen Beruf gekommen, und man wird durch die heutige Witterung zu keiner besseren Ansicht gelangen. Bei einem heißen Nachwintern hatten wir heute ein ganz heißes Schneegeschober, jedoch in kurzer Zeit die umliegenden Höhen so hoch mit Schnee bedeckt worden, daß am einige Stunden später Schleitbahnen war. Unsere Wetterpropheten deuten dies als gutes Zeichen für einen schönen Sommer; doch will es dem vernahmten Wanne nicht behagen, daß er im Mai noch im Winterüberrode oder gar im Februar ausgehen müßt. Da der vergangene Nacht brannte in Raxenstranz ein alter Mann und ein Knabe, welche sehr schlimm und vom Feuer nicht rechtzeitig entflohen sind, und in den Flammen umgekommen. Ihre Leichname wurden ganz verbrüht unter den Trümmern herabgezogen.

* Aus dem Vogtlande, 9. Mai. Der bisherige Landtagsabgeordnete des 45. ländlichen Landtagswahlkreises, Herr Siebold in Bad Schandau, der vor 6 Jahren erklart, daß er liberal sei; er ist auch einige Wochen aus der Seite der Konservativen gewesen, und es dann aber für gut, zu den Conservativen überzugehen. Als jetzt einige Gemeindedirektoren der Dörfer bei Norw. Herrn Siebold wieder als Kandidaten auf dem Schild erheben hatten, wurden sofort in der „Vogtländischen Zeitung“ und im „Vogtländischen Anzeiger“ gegen diesen Besluß Stimmen laut. Herr Siebold hat sich zwar im erstmals gewählten Wahl verteilt und den Einzelnen des Kreises beschuldigt, daß er wahrheitlich selbst als Landtagsabgeordneter gewählt sein wolle; aber dadurch scheint er sich keine Freunde erworben zu haben. Siebold die Conservativen sind nicht alle für diesen Kandidaten eingeschlossen. Einige von ihnen haben ihr Absehen auf den Herrn Rittergutsbesitzer v. Römer in Wohlhausen gerichtet; andere, befürwortende die kleinen Gutsbesitzer, wollen einen Mann haben, der zu ihnen gehört. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die Wähler, welche Herrn Siebold als liberalen Kandidaten gewählt haben, einen anderen Manne, der liberal ist, aufstellen und durchsetzen werden.

— Einem hübschen, leider nur nicht mehr recht zeitgemäßen Altböhm. gehörte am Dienstag Vormittag die Erhebung von Frauenstein. Es waren nämlich von Frau ab im Laufe der Nacht die sämtlichen Muren und Gebäude überwölbt mit einer Schneedecke von 1 bis 2 Centimeter Höhe überzogen worden. Zu einem Frost ist es glücklicherweise nicht gekommen, doch war der Stand des Glases bis auf + 1° R. herabgefunden.

* Dresden, 10. Mai. Gestern Nachmittag hat sich ein hier wohnhafter 59 Jahre alter Fürscher durch Erdbeben

dass Leben genommen. Krankheit und Nahrungsaufzehrung sollen das Motiv zu dieser That gewesen sein.

* Dresden, 10. Mai. Zum Beginn des Königl. Johann-Denkmales sollen am übernächsten Sonntag, den 22. Mai, zwei große öffentliche Promenaden-Concerte hier abgehalten werden, welche Mittags von 11 bis 2 Uhr im Palaisgarten und auf der Brühlschen Terrasse stattfinden. Während hierbei ein beliebiges Konzert entrichtet werden soll, beobachtigt man am Nachmittage desselben Sonntags von 4 bis 7 Uhr im Palaisgarten ein gleiches Concert zu geben, wofür ein Eintrittsgeld von 50 Pf. pro Person zu entrichten ist. Die Concerte werden aus Instrumental- und Vocalmusik bestehen.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Aus dem sächsischen Schlesien schreibt nun dem „Vorauer Anzeiger“ unter 10. Mai: Der gestrige Montag war reger Gewitter im Hochgebirge Böhmen und auch bei uns. Die Hardt nicht berührt will, führt den Goldschmied per Eisenbahn — wenige Minuten dauert das Vergnügen — direkt nach Zwenau. Die Gegend bis dahin bietet dem Auge gegenwärtig durch goldene Kapuziner und junge frühlingshafte Blüten am dichten Fichtenwald einen anziehenden, habschen Wechsel der Gegenseite. Der vielen barocken Überhänge wegen führt der Fuß nicht unter Kugeln dorthin, heißt deshalb Sicherheit im Waldhaus die „Simmelkahn“ und erreicht dadurch, daß er seine Fahrgeschwindigkeit in anfleisendem Andante-Tempo nimmt, die Betrachtung von Land und Leuten ungemein. In und um Zwenau findet sich manch empfehlenswerther Punkt, der den Wanderer ansieht: so nimmt mit jenen stattlichen Park, daneben die gute Wirtschaft von Claus, das Bergschlösschen. Im Weichsel der Stadt selbst läßt der hübsche neoblasophile Garten des Kronprinzen (Vogelzugabend) zum Verweilen ein. Im „Löwen“ und im „Kochbäcker“ knüpft sich gut. Den Leipziger speziell wird es angenehm berühren, in den meisten der herausragenden Neuauflagen Obdach Achtender anzutreffen, von in Zwenau und Umgegend außerordentlich beliebt, sich dabei leicht einzubringen zu haben scheint. Ein halber Tag auf die Hardt, auf Zwenau und Umgegend verwendet, hat seine voriorene Staturen, im Frühling ist er deppelt genugreich.

— Im Altböhm. am Freitag, den 13. d. M. hält der Städtische Verein im Rathaus eine öffentliche Bürgerversammlung ab. Die Versammlung zu derselben ist der bevorstehende Wahl eines Abgeordneten zum Landtag, der zweit:

gemeinsame Befredigung über die Auflistung eines geeigneten Kandidaten. Herausgestellt wird unter Wahlkreis viermal einen kleinen Wahlkampf zu bestehen haben, da die Konservativen meinen, auch diesen Wahlkreis für sich beanspruchen zu müssen. Von konservativer Seite wird Herr Bürgermeister Hartmann-Oschatz und von der liberalen Herr Kaufmann Hoffmann-Reichen als Kandidat in Betracht gebracht werden. Beide Herren haben sich, falls die Wahl auf sie steht, bereit erklärt, ein Mandat für den 8. städtischen Wahlkreis übernehmen zu wollen.

* Leipzig, 11. Mai. Vor einem Vierteljahr wurde zwischen Rosen und Wilsdruff, im sogenannten Tannhäuschen, ein Rosener Bürger räuberisch angegriffen und seiner Waarhaft bestohlen.

* Leipzig, 11. Mai. Am Rathaus anstehend die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi und Statthalter Meißner, Dr. Weitersheim und Simon.

Die Rathäuser, betreffend den Verlauf eines Bauabschnitts der verlängerten Ulrichskirche, wird genehmigt, ebenso die Nachforderung von 14.600 Mark für Neupflasterung der Leiter Straße vom königlichen Hofamt ab bis zur Albertstraße und die Ablegung der Position im Prinzessinnpalais, Neupflasterung der von der Sternwartenstraße in westlicher Richtung nach dem Ringstraße führende Hofstraße betreffend.

Bewilligt werden weiter die Förderung von 5255 Mark für einen Schleifzäumlein auf dem Peterssteinweg, 17.249 Mark für Umpflasterung der Windmühlenstraße und 1376 Mark für Reparatur des Eßenturms an der Jenaer Schleife im Rosenthal, sowie die Vermehrung der Beleuchtungs-Anlagen in der Windmühlenstraße, die Herstellung von vergleichenden Anlagen auf dem Südostlichen Bauabschnitt und endlich die ursprünglich im Budget der Gasanstalt eingestellten geweisen 9000 Mark.

Hinzu fügt der Angelegenheit der Regelung der Behältnisse des Statthalters erfolgt die Billigung zu der Rathäuser.

Hieraus folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Vermischtes.

□ Halle a.S., 11. Mai. Nachrichten aus Tokio (Japan) zufolge bestätigt Herr Professor Braunus, welcher vor etwa 2 Jahren von hier an die dortige Universität ging, Ende dieses Jahres wieder hierher zurückzukehren. — Gehört es die von der „Magdeburgischen Zeitung“ auf der heutigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ausgestellte Rotationsmaschine, in einem eigenen Pavillon aufgestellt, zum ersten Male in Betrieb gebracht worden. — Das Amt der Eröffnung der Ausstellung am nächsten Sonntag werden Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi und Herr Baurath Lippius aus Leipzig bewohnen, welcher letztere f. J. befreitlich dem Preisgericht zur Entscheidung über die eingegangene Entwurf angehoben. — Der Präfekturverein für den Regierungsbau Werkberg hielt in benachbarten Wittfeld seine Generalversammlung ab. An Stelle des wegen Krankheit ausgetretenen Herrn Dr. Giebel wurde Herr Baron v. d. Schulenburg-Röder in den Vorstand gewählt. — In Jen a ist am Morgen des 9. Mai der auch in weiteren Kreisen bekannte dorfliche Buchhändler und Buchdruckereibesitzer Eduard Frommann nach einwöchentlicher Krankheit verstorben. Der Verlobte hat sich um das Wohl dieser Stadt große Verdienste erworben.

* Aus dem Vogtlande, 9. Mai. Der bisherige Landtagsabgeordnete des 45. ländlichen Landtagswahlkreises, Herr Siebold in Bad Schandau, der vor 6 Jahren erklart,

dass er liberal sei; er ist auch einige Wochen aus der Seite der Konservativen gewesen, und es dann aber für gut, zu den Conservativen überzugehen. Als jetzt einige Gemeindedirektoren der Dörfer bei Norw. Herrn Siebold wieder als Kandidaten auf dem Schild erheben hatten, wurden sofort in der „Vogtländischen Zeitung“ und im „Vogtländischen Anzeiger“ gegen diesen Besluß Stimmen laut. Herr Siebold hat sich zwar im erstmals gewählten Wahl verteilt und den Einzelnen des Kreises beschuldigt, daß er wahrheitlich selbst als Landtagsabgeordneter gewählt sein wolle;

aber dadurch scheint er sich keine Freunde erworben zu haben. Siebold die Conservativen sind nicht alle für diesen Kandidaten eingeschlossen. Einige von ihnen haben ihr Absehen auf den Herrn Rittergutsbesitzer v. Römer in Wohlhausen gerichtet; andere, befürwortende die kleinen Gutsbesitzer, wollen einen Mann haben, der zu ihnen gehört. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die Wähler, welche Herrn Siebold als liberalen Kandidaten gewählt haben, einen anderen Manne, der liberal ist, aufstellen und durchsetzen werden.

— Einem hübschen, leider nur nicht mehr recht zeit-

gemäßigen Altböhm. gehörte am Dienstag Vormittag die Erhebung von Frauenstein. Krankheit und Nahrungsaufzehrung sollen das Motiv zu dieser That gewesen sein.

* Dresden, 10. Mai. Zum Beginn des Königl. Johann-Denkmales sollen am übernächsten Sonntag, den 22. Mai, zwei große öffentliche Promenaden-Concerte hier abgehalten werden, welche Mittags von 11 bis 2 Uhr im Palaisgarten und auf der Brühlschen Terrasse stattfinden. Während hierbei ein beliebiges Konzert entrichtet werden soll, beobachtigt man am Nachmittage desselben Sonntags von 4 bis 7 Uhr im Palaisgarten ein gleiches Concert zu geben, wofür ein Eintrittsgeld von 50 Pf. pro Person zu entrichten ist. Die Concerte werden aus Instrumental- und Vocalmusik bestehen.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verdunkelte Armeekarte, Pillen und Reclame-Trachten mit Schloss, sondern entdeckten auch die Persönlichkeit eines von dem Corpssucher medizinisch behandelten Kranken.

— Bei einem in Dresden wohnenden Corpssucher nahmen am Montag Aufsichtsbeamte eine Revision vor und dabei nicht nur mehrere verd

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 132.

Donnerstag den 12. Mai 1881.

75. Jahrgang.

Dritte ordentliche Landessynode.

+ Dresden, 11. Mai. Die heutige Sitzung beginnt Sonnabend 10 Uhr mit verschiedenen gesellschaftlichen Mittheilungen.

Um 11 Uhr des Kirchenregiments sind anwesend der Präfekt des Landeskonsistoriums Uhde, sowie die Oberconsistorialisten von Berlepsch, Dr. theol. Deitsch und Vogelstorff.

Es erfolgt zunächst die Wahl des Verfassungs-Ausschusses.

In Abstimmung wurden gewählt: Superintendent Knader-Leske, Landgerichtsrath v. Böse-Lippia, Bürgermeister Fröhlich-Friedenstein, Consistorialrat Preller, J. Richter Dr. theol. Lübbert-Kiep, Prof. Otto Vitzthum von Eckstädt-Dresden und Geh. Regierungsrath Kammerherre von Wahdorff-Dresden.

Gedank wird die Wahl des Petitions-Ausschusses vor-

genommen. Es ergeben hierbei die weichen Stimmen: Generalsprok. Dr. theol. Vautz-Lippia, Bürgermeister Fröhlich-Friedenstein, Consistorialrat Preller, J. Richter Dr. theol. Lübbert-Kiep, Prof. Otto Vitzthum von Eckstädt-Dresden und Geh. Regierungsrath Kammerherre von Wahdorff-Dresden.

Darauf werden die Eingänge zur Regierung zum Vertrag gebracht. Die Classe der im evangelisch konfessionierten Staatsminister, welche der Landeskirche bis jetzt zugängig sind, werden zur Kenntnis genommen, bejedemmal kommt es hier um Kirchenzeuge handelt, oder eine Erklärung der Synode erforderlich wird, zur Predigt im Plenum ver-

treten. Der Erstak, nach der Publication der Erweckung be-

treffend, beschließt mit dem Verfassungs-Ausschuss zu überreichen.

Generals Bürgermeister Haberlorn zeigt der Synode an, daß der Verfassungs-Ausschuss sich constituiert und ihn zum Vorsitzenden gewählt hat.

Generals Oberbürgermeister Dr. Stübel berichtet, daß er dem gestern gewählten Legitimations-Ausschuss zu dessen Vorsitzenden gewählt worden ist.

Rath einer weiter erfassten Anzeige ist Geh. Regierungsrath von Wahdorff zum Vorsitzenden des Petitions-Aus-

schusses gewählt worden.

Der öffentlichen Sitzung folgt eine geheime.

Nächste Sitzung morgen Vormittag 11 Uhr.

Musik.

Hauptprüfung am Königl. Conservatorium der Musik.

8. Leipzig, 10. Mai. Die pianistischen Talente, welche bei der am 9. Mai stattgehabten zweiten Prüfung in die Arena geführt wurden, stellten in ihren Leistungen verschiedene Grade der künstlerischen Entwicklung dar.

Spieldie Klaviere aus Grämme das eben höchst gespielte ist. Hedwig Poewe aus Grämme das eben höchst gespielte P-moll-Concertstück von Weber und nahm einen guten Rausch.

Im Ganzen freilich kann man kaum zugeben, daß sie ihrer Aufgabe schon gewachsen wäre, denn für die Klavierspieler des Studiums steht es ihr noch an hervorragender jüngster Gegenleistung, künstlerischer Genauigkeit und feinerer Ausführung des Werks. Das Urteil auf die Klavierspieler ist eindeutig.

II. In der Untersuchung gegen den Kammermusiker Julius Deintzel aus Görlitz wurde es sich um ein Dienstleistungsrecht von geringer Werte. Da aber die Haftlastbestimmungen Anwendung zu lebten hatten, obwohl mehrere kundliche angeklagtes wurde, so lautete das Urteil auf die Mindeststrafe von 3 Monaten Gefangen.

III. Um einen Antrag auf Credit zu erhalten, hatte der Handarbeiter Hermann Körth Albrecht aus Großgrönau eine geladene Beisitzung sich befreit, sobald aber vor dem Wagen eines Bauern, der ihn hatte in Arbeit nehmen wollen, einen Kugel aufsetzte. In diesem Falle erkannte der aus dem Herren Landgerichtsrath Körth (Großgrönau), Bieler, Wirth, Güterrichter Prof. Dr. Binding und Aloys Lehmann zusammengelegte Gerichtshof auf 6 Monate 2 Wochen Gefangen und 2 Jahre Beruf für den Ehren verbot. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Hünfeld.

IV. Der Schuhmacher Friedrich Ehrenreich Riedel aus Böhmen, wobei er wegen der an den Seinen verübten Robbenen Strafe erlitten, ohne bedient in seinem Geschäft gehoben worden zu sein. Als er aus die Wässerachmutter des 8. März v. J. in seine Wohnung zurückkehrte und ihm das unmittelbar fahrt geschossen Eisen vorgelegt wurde, reagiert sich der traurige Held, während er sich in einem weiteren Kreise Courage angewandt, an seiner Oberfläche in die bewußte Schulter, so daß die ganze Frau eine schwere Verletzung davontrug. Der Unfall leugnete keine That beizugeben und wurde zu einer nachdrücklichen Strafe von 2 Jahren Gefangen verurteilt.

V. Der bisher noch unbekannte Täpferspieler Karl Eduard Weißer war verdeckt mittels eines gründlichen und durch einen Dienstmann erprobten Mittels von einem in der letzten Weise hier behandelten Schneider einen Antrag zu erlangen. Als dies Bauder nicht glaubte, war der Angeklagte jedoch an den Verlaßland

überzeugt des ersten Satzes eines Violinconcertes (in E-dur) von Beethoven erreungen. Es ist dieser Tag ein eignentliches Virtuosentheil voll der capricciosen Spielereien, dessen Inhalt und Qualität zu dem jubelnden Besuch, den Denkmalen oft genug im Publikum findet, kaum im Verhältnis stehen. Natürlich geht es angehende Virtuosen mehr zu solchen Effectstücken, als zu dem Classisch-Gediegenen hin. Hoffentlich wird aber Herr Dunn die ihm gewordene Auszeichnung richtig bemessen und sich nicht einleiten dieser Nachfrage, obwohl ihm die Erfolge dabei sicher sind; denn in der That heißt der Violinist eine so bedeutende, ja virtuose Technik, daß ihm der Sieg in dieser Richtung leicht wird. Möchte er die Technik nicht als das vornehmste Mittel zur Errichtung des künstlerischen Bereichs betrachten.

Die Gehangenen verliehen dem gefürchteten Mußabend noch einen bedeutenden Flug. Der weiche und schöne Tonfall dieses sehr talentirten Sängers hat sich schon oft in Concerten verschieden bekannt gemacht und auch die gefährliche Probe gab den eindrucksvollsten Beweis davon, wie der Sänger, der die Bekanntschaft des Anfangs schon abstreift und einen höheren Grad der Ausbildung erreicht, mit seiner stimmlichen Begabung Gebräuch zu machen weiß. Er sang eine Arie mit Recitativ aus der Oper „Faust“ von F. Spohr, später ein himmlisches Notturno aus der noch im besten Antezedenz gebildeten Oper: „Die Hochländer“ von J. v. Hartmann. Ganz reizvoll gestaltete er den Vertrag des ersten eleganten Theaters des Spohrschen Arie: „Liebe ist die ganze Blüthe“, während die leidenschaftlich belebten Stellen des zweiten Theaters, die freilich schon mehr dramatische Ausdrucksfähigkeit vorwies, weniger Einfluß zu machen vermochten. Man vermutete zwischen die nötige Feinfühlung des Tonos und energetischer Erfahrung der Accente. Deut's angenehmer war der Vertrag des Höchsteben Notturno, das momentan in den empfindungsreichsten Momenten (z. B. bei den Worten: „Sie kannte mich nicht mehr“ und „Holder Jugendtraum, du kost entschwinden“) entzündeten wirkte.

Der öffentlichen Sitzung folgt eine geheime.

Nächste Sitzung morgen Vormittag 11 Uhr.

Königliches Landgericht.

II. Strafmauer.

I. Der Oberstaatsanwalt Adolf Heinrich Albers vor Hier hält in den Minuten Debatt und lädt die Klasse des Jahres, als er konditioniert war, mehrere von mir Repräsentanten übergebenen Tafeln an den Eigentümern nicht zurückgestellt. Jederzeit verfügt und ein Gleicht aus bezahlte eines Alters gethan, überdies aber sich nach der Höchstzahl eines Stundentheils schulden gemacht.

II. In einer Aussicht gegen den Kammermusiker Julius Deintzel aus Görlitz wurde es sich um ein Dienstleistungsrecht von geringer Werte. Da aber die Haftlastbestimmungen Anwendung zu lebten hatten, obwohl mehrere kundliche angeklagtes wurde, so lautete das Urteil auf die Mindeststrafe von 3 Monaten Gefangen.

III. Um einen Antrag auf Credit zu erhalten, hatte der Handarbeiter Hermann Körth Albrecht aus Großgrönau eine geladene Beisitzung sich befreit, sobald aber vor dem Wagen eines Bauern, der ihn hatte in Arbeit nehmen wollen, einen Kugel aufsetzte. In diesem Falle erkannte der aus dem Herren Landgerichtsrath Körth (Großgrönau), Bieler, Wirth, Güterrichter Prof. Dr. Binding und Aloys Lehmann zusammengelegte Gerichtshof auf 6 Monate 2 Wochen Gefangen und 2 Jahre Beruf für den Ehren verbot. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Hünfeld.

IV. Der Schuhmacher Friedrich Ehrenreich Riedel aus Böhmen, wobei er wegen der an den Seinen verübten Robbenen Strafe erlitten, ohne bedient in seinem Geschäft gehoben worden zu sein. Als er aus die Wässerachmutter des 8. März v. J. in seine Wohnung zurückkehrte und ihm das unmittelbar fahrt geschossen Eisen vorgelegt wurde, reagiert sich der traurige Held, während er sich in einem weiteren Kreise Courage angewandt, an seiner Oberfläche in die bewußte Schulter, so daß die ganze Frau eine schwere Verletzung davontrug. Der Unfall leugnete keine That beizugeben und wurde zu einer nachdrücklichen Strafe von 2 Jahren Gefangen verurteilt.

V. Der bisher noch unbekannte Täpferspieler Karl Eduard Weißer war verdeckt mittels eines gründlichen und durch einen Dienstmann erprobten Mittels von einem in der letzten Weise hier behandelten Schneider einen Antrag zu erlangen. Als dies Bauder nicht glaubte, war der Angeklagte jedoch an den Verlaßland

überzeugt des ersten Satzes eines Violinconcertes (in E-dur) von Beethoven erreungen. Es ist dieser Tag ein eignentliches Virtuosentheil voll der capricciosen Spielereien, dessen Inhalt und Qualität zu dem jubelnden Besuch, den Denkmalen oft genug im Verhältnis stehen. Natürlich geht es angehende Virtuosen mehr zu solchen Effectstücken, als zu dem Classisch-Gediegenen hin. Hoffentlich wird aber Herr Dunn die ihm gewordene Auszeichnung richtig bemessen und sich nicht einleiten dieser Nachfrage, obwohl ihm die Erfolge dabei sicher sind; denn in der That heißt der Violinist eine so bedeutende, ja virtuose Technik, daß ihm der Sieg in dieser Richtung leicht wird. Möchte er die Technik nicht als das vornehmste Mittel zur Errichtung des künstlerischen Bereichs betrachten.

Die Gehangenen verliehen dem gefürchteten Mußabend noch einen bedeutenden Flug. Der weiche und schöne Tonfall dieses sehr talentirten Sängers hat sich schon oft in Concerten verschieden bekannt gemacht und auch die gefährliche Probe gab den eindrucksvollsten Beweis davon, wie der Sänger, der die Bekanntschaft des Anfangs schon abstreift und einen höheren Grad der Ausbildung erreicht, mit seiner stimmlichen Begabung Gebräuch zu machen weiß. Er sang eine Arie mit Recitativ aus der Oper „Faust“ von F. Spohr, später ein himmlisches Notturno aus der noch im besten Antezedenz gebildeten Oper: „Die Hochländer“ von J. v. Hartmann. Ganz reizvoll gestaltete er den Vertrag des ersten eleganten Theaters des Spohrschen Arie: „Liebe ist die ganze Blüthe“, während die leidenschaftlich belebten Stellen des zweiten Theaters, die freilich schon mehr dramatische Ausdrucksfähigkeit vorwies, weniger Einfluß zu machen vermochten. Man vermutete zwischen die nötige Feinfühlung des Tonos und energetischer Erfahrung der Accente. Deut's angenehmer war der Vertrag des Höchsteben Notturno, das momentan in den empfindungsreichsten Momenten (z. B. bei den Worten: „Sie kannte mich nicht mehr“ und „Holder Jugendtraum, du kost entschwinden“) entzündeten wirkte.

Der öffentlichen Sitzung folgt eine geheime.

Nächste Sitzung morgen Vormittag 11 Uhr.

III. Strafmauer.

I. Der Oberstaatsanwalt Adolf Heinrich Albers vor Hier hält in den Minuten Debatt und lädt die Klasse des Jahres, als er konditioniert war, mehrere von mir Repräsentanten übergebenen Tafeln an den Eigentümern nicht zurückgestellt. Jederzeit verfügt und ein Gleicht aus bezahlte eines Alters gethan, überdies aber sich nach der Höchstzahl eines Stundentheils schulden gemacht.

II. In einer Aussicht gegen den Kammermusiker Julius Deintzel aus Görlitz wurde es sich um ein Dienstleistungsrecht von geringer Werte. Da aber die Haftlastbestimmungen Anwendung zu lebten hatten, obwohl mehrere kundliche angeklagtes wurde, so lautete das Urteil auf die Mindeststrafe von 3 Monaten Gefangen.

III. Um einen Antrag auf Credit zu erhalten, hatte der Handarbeiter Hermann Körth Albrecht aus Großgrönau eine geladene Beisitzung sich befreit, sobald aber vor dem Wagen eines Bauern, der ihn hatte in Arbeit nehmen wollen, einen Kugel aufsetzte. In diesem Falle erkannte der aus dem Herren Landgerichtsrath Körth (Großgrönau), Bieler, Wirth, Güterrichter Prof. Dr. Binding und Aloys Lehmann zusammengelegte Gerichtshof auf 6 Monate 2 Wochen Gefangen und 2 Jahre Beruf für den Ehren verbot. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Hünfeld.

IV. Der Schuhmacher Friedrich Ehrenreich Riedel aus Böhmen, wobei er wegen der an den Seinen verübten Robbenen Strafe erlitten, ohne bedient in seinem Geschäft gehoben worden zu sein. Als er aus die Wässerachmutter des 8. März v. J. in seine Wohnung zurückkehrte und ihm das unmittelbar fahrt geschossen Eisen vorgelegt wurde, reagiert sich der traurige Held, während er sich in einem weiteren Kreise Courage angewandt, an seiner Oberfläche in die bewußte Schulter, so daß die ganze Frau eine schwere Verletzung davontrug. Der Unfall leugnete keine That beizugeben und wurde zu einer nachdrücklichen Strafe von 2 Jahren Gefangen verurteilt.

V. Der bisher noch unbekannte Täpferspieler Karl Eduard Weißer war verdeckt mittels eines gründlichen und durch einen Dienstmann erprobten Mittels von einem in der letzten Weise hier behandelten Schneider einen Antrag zu erlangen. Als dies Bauder nicht glaubte, war der Angeklagte jedoch an den Verlaßland

überzeugt des ersten Satzes eines Violinconcertes (in E-dur) von Beethoven erreungen. Es ist dieser Tag ein eignentliches Virtuosentheil voll der capricciosen Spielereien, dessen Inhalt und Qualität zu dem jubelnden Besuch, den Denkmalen oft genug im Verhältnis stehen. Natürlich geht es angehende Virtuosen mehr zu solchen Effectstücken, als zu dem Classisch-Gediegenen hin. Hoffentlich wird aber Herr Dunn die ihm gewordene Auszeichnung richtig bemessen und sich nicht einleiten dieser Nachfrage, obwohl ihm die Erfolge dabei sicher sind; denn in der That heißt der Violinist eine so bedeutende, ja virtuose Technik, daß ihm der Sieg in dieser Richtung leicht wird. Möchte er die Technik nicht als das vornehmste Mittel zur Errichtung des künstlerischen Bereichs betrachten.

Die Gehangenen verliehen dem gefürchteten Mußabend noch einen bedeutenden Flug. Der weiche und schöne Tonfall dieses sehr talentirten Sängers hat sich schon oft in Concerten verschieden bekannt gemacht und auch die gefährliche Probe gab den eindrucksvollsten Beweis davon, wie der Sänger, der die Bekanntschaft des Anfangs schon abstreift und einen höheren Grad der Ausbildung erreicht, mit seiner stimmlichen Begabung Gebräuch zu machen weiß. Er sang eine Arie mit Recitativ aus der Oper „Faust“ von F. Spohr, später ein himmlisches Notturno aus der noch im besten Antezedenz gebildeten Oper: „Die Hochländer“ von J. v. Hartmann. Ganz reizvoll gestaltete er den Vertrag des ersten eleganten Theaters des Spohrschen Arie: „Liebe ist die ganze Blüthe“, während die leidenschaftlich belebten Stellen des zweiten Theaters, die freilich schon mehr dramatische Ausdrucksfähigkeit vorwies, weniger Einfluß zu machen vermochten. Man vermutete zwischen die nötige Feinfühlung des Tonos und energetischer Erfahrung der Accente. Deut's angenehmer war der Vertrag des Höchsteben Notturno, das momentan in den empfindungsreichsten Momenten (z. B. bei den Worten: „Sie kannte mich nicht mehr“ und „Holder Jugendtraum, du kost entschwinden“) entzündeten wirkte.

Der öffentlichen Sitzung folgt eine geheime.

Nächste Sitzung morgen Vormittag 11 Uhr.

IV. Strafmauer.

I. Der Oberstaatsanwalt Adolf Heinrich Albers vor Hier hält in den Minuten Debatt und lädt die Klasse des Jahres, als er konditioniert war, mehrere von mir Repräsentanten übergebenen Tafeln an den Eigentümern nicht zurückgestellt. Jederzeit verfügt und ein Gleicht aus bezahlte eines Alters gethan, überdies aber sich nach der Höchstzahl eines Stundentheils schulden gemacht.

II. In einer Aussicht gegen den Kammermusiker Julius Deintzel aus Görlitz wurde es sich um ein Dienstleistungsrecht von geringer Werte. Da aber die Haftlastbestimmungen Anwendung zu lebten hatten, obwohl mehrere kundliche angeklagtes wurde, so lautete das Urteil auf die Mindeststrafe von 3 Monaten Gefangen.

III. Um einen Antrag auf Credit zu erhalten, hatte der Handarbeiter Hermann Körth Albrecht aus Großgrönau eine geladene Beisitzung sich befreit, sobald aber vor dem Wagen eines Bauern, der ihn hatte in Arbeit nehmen wollen, einen Kugel aufsetzte. In diesem Falle erkannte der aus dem Herren Landgerichtsrath Körth (Großgrönau), Bieler, Wirth, Güterrichter Prof. Dr. Binding und Aloys Lehmann zusammengelegte Gerichtshof auf 6 Monate 2 Wochen Gefangen und 2 Jahre Beruf für den Ehren verbot. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Hünfeld.

IV. Der Schuhmacher Friedrich Ehrenreich Riedel aus Böhmen, wobei er wegen der an den Seinen verübten Robbenen Strafe erlitten, ohne bedient in seinem Geschäft gehoben worden zu sein. Als er aus die Wässerachmutter des 8. März v. J. in seine Wohnung zurückkehrte und ihm das unmittelbar fahrt geschossen Eisen vorgelegt wurde, reagiert sich der traurige Held, während er sich in einem weiteren Kreise Courage angewandt, an seiner Oberfläche in die bewußte Schulter, so daß die ganze Frau eine schwere Verletzung davontrug. Der Unfall leugnete keine That beizugeben und wurde zu einer nachdrücklichen Strafe von 2 Jahren Gefangen verurteilt.

V. Der bisher noch unbekannte Täpferspieler Karl Eduard Weißer war verdeckt mittels eines gründlichen und durch einen Dienstmann erprobten Mittels von einem in der letzten Weise hier behandelten Schneider einen Antrag zu erlangen. Als dies Bauder nicht glaubte, war der Angeklagte jedoch an den Verlaßland

überzeugt des ersten Satzes eines Violinconcertes (in E-dur) von Beethoven erreungen. Es ist dieser Tag ein eignentliches Virtuosentheil voll der capricciosen Spielereien, dessen Inhalt und Qualität zu dem jubelnden Besuch, den Denkmalen oft genug im Verhältnis stehen. Natürlich geht es angehende Virtuosen mehr zu solchen Effectstücken, als zu dem Classisch-Gediegenen hin. Hoffentlich wird aber Herr Dunn die ihm gewordene Auszeichnung richtig bemessen und sich nicht einleiten dieser Nachfrage, obwohl ihm die Erfolge dabei sicher sind; denn in der That heißt der Violinist eine so bedeutende, ja virtuose Technik, daß ihm der Sieg in dieser Richtung leicht wird. Möchte er die Technik nicht als das vornehmste Mittel zur Errichtung des künstlerischen Bereichs betrachten.

Die Gehangenen verliehen dem gefürchteten Mußabend noch einen bedeutenden Flug. Der weiche und schöne Tonfall dieses sehr talentirten Sängers hat sich schon oft in Concerten verschieden bekannt gemacht und auch die gefährliche Probe gab den eindrucksvollsten Beweis davon, wie der Sänger, der die Bekanntschaft des Anfangs schon abstreift und einen höheren Grad der Ausbildung erreicht, mit seiner stimmlichen Begabung Gebräuch zu machen weiß. Er sang eine Arie mit Recitativ aus der Oper „Faust“ von F. Spohr, später ein himmlisches Notturno aus der noch im besten Antezedenz gebildeten Oper: „Die Hochländer“ von J. v. Hartmann. Ganz reizvoll gestaltete er den Vertrag des ersten eleganten Theaters des Spohrschen Arie: „Liebe ist die ganze Blüthe“, während die leidenschaftlich belebten Stellen des zweiten Theaters, die freilich schon mehr dramatische Ausdrucksfähigkeit vorwies, weniger Einfluß zu machen vermochten. Man vermutete zwischen die nötige Feinfühlung des Tonos und energetischer Erfahrung der Accente. Deut's angenehmer war der Vertrag des Höchsteben Notturno, das momentan in den empfindungsreichsten Momenten (z. B. bei den Worten: „Sie kannte mich nicht mehr“ und „Holder Jugendtraum, du kost entschwinden“) entzündeten wirkte.

Der öffentlichen Sitzung folgt eine geheime.</

Leipziger Börsen-Course am 11. Mai 1881.

Wochsel.		Series.		Divid. pro		Einz.-T.		Industrie-Aktion.		Einz.-T.		Corp.-Zahl.		Ausl. Eisenbahns-	
				1000	1000	1000	1000	Pri. u. Stamm.-Pr.	p. St.Thir.	1000	1000	1000	1000	Pri. u. Obig.-Aktien.	Pr. Stück
Amsterdam pr. 100 Cr. S.	100.50 G.	K. Russ. wicht. % Imperiale & Kabel	per Stück	16.70 G.	16.70 G.	1. Oct.	Altenbergs Brauerei	M. 100	115.50 G.	Jan. Juli	Gold	1500, 1000	100.50 G.		
Bristol u. Antwerpen pr. 100 Frs.	100.50 G.	St. Petersburgs-Aktien	per Stück	16.81 G.	16.81 G.	1. Juli	Chemnitz-Akt.-Ges.	M. 100	225 G.	Apr. Oct.	Silber	1000, 500	100.75 G.		
London pr. 1 Pfl. Stock	20.25 G.	Kaiserliche Deutsc.	per Stück	—	—	1. Juli	Chemnitz-Werkz.-K.	M. 100	47.75 P.	do.	do.	do.	do.	Ausl.-Teppichse.	100.75 G.
Paris pr. 100 Francs	81.00 G.	Silber pr. Goldfund Sach.	per Stück d. O. W.	—	—	1. Juli	Croiss-Pap. u. Balle	M. 100	103.50 G.	do.	do.	do.	do.	Brauchb. (R. Nrw.)	87.00 M.
Petersburg pr. 100 Rub.-Kobel.	80.35 G.	Oesterreich	per Stück d. O. W.	—	—	1. Oct.	Geheimer Act.-Büro	M. 100	25.50 P.	do.	do.	do.	do.	Danub.-Dona.-Partial-	86.25 P.
Warschau pr. 100 Rub.-Kobel.	—	do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. da.	per Stück	17.80 G.	17.80 G.	1. Oct.	W. D. M. F. Nach.- &	M. 100	103.50 G.	Jan. Juli	Gold	500-100	79.40 G.		
Wien pr. 100 G. in Oesterl. Wahl.	17.25 G.	do. Silbercoupons von anderen Anleihen do. da.	per Stück	17.80 G.	17.80 G.	1. Apr.	Geheimer Act.-Büro	M. 100	103.50 G.	Apr. Oct.	do. Kim. v. 1871	100-200	88.50 G.		
		do. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 G. W.	per Stück	17.00 G.	17.00 G.	1. Jan.	Hausbank-Pap.-Fahr.	M. 100	104 G.	May Nov.	Silber	100-200	103.75 G.		
		Russische da.	per Stück	17.00 G.	17.00 G.	1. Jan.	Niederschles.-Golds.	M. 100	104 G.	Jan. Juli	Geheira. Albrechtsb.	100	94 P.		
						1. Oct.	Königl.-Sächs.-Golds.	M. 100	125.00 P.	do.	do.	do.	do.	Geheira. Carl-Ludw.	100
						1. Jan.	Leipziger Bankbank	M. 100	45 G.	do.	do.	do.	do.	Thür. 200	95 G.
						1. Jan.	Ausl.-Teppis. A. p. St.	M. 100	144.50 P.	do.	do.	do.	do.	Görlitz-St. Eisenb.	95 G.
						1. Juli	do. Gen.-Handels-Ges.	M. 100	145.50 G.	do.	do.	do.	do.	Gräflich-Sachsen.	95.25 P.
						1. Sept.	do. Gewerbe-Ges.	M. 100	147.50 G.	do.	do.	do.	do.	Gräflich-Sachsen.	95.50 G.
						1. Sept.	do. Geheimer Act.-Büro	M. 100	151.50 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	153 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	154 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	155 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	156 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	157 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	158 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	159 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	160 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	161 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	162 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	163 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	164 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	165 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	166 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	167 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	168 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	169 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	170 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	171 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	172 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	173 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	174 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	175 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	176 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	177 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	178 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	179 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	180 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	181 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	182 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	183 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	184 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	185 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	186 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	187 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	188 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	189 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	190 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	191 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	192 G.	do.	do.	do.	do.	Königl.-Fürst. Nord.	95 G.
						1. Oct.	do. Geheim. A. p. St.	M. 100	193 G.	do.					

